



Landeshauptstadt Potsdam

Seniorenbeirat | Seniorenbüro

Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Ihre Antwort an Landeshauptstadt Potsdam
Seniorenbüro oder Beirat

Auskunft erteilt
Telefon 0331 289-
Telefax 0331 289-
Dienstgebäude
Zimmer
E-Mail
Aktenzeichen
Datum

Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
Frau Schießler
3439
Hegelallee 6–10, Haus 1
145/146
seniorenbuero@rathaus.potsdam.de
18.04.2024

Bericht des Seniorenbeirates zur Sitzung des Ausschusses GSWI am 23.04.2024

Am 08.04.24 gab es ein Gespräch des OBM Mike Schubert mit dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates in den Räumen des OBM. Der Seniorenbeirat schlug vor, den Potsdamer Inhabern der Brandenburger Ehrenamtskarte die freie Fahrt mit dieser Karte im Potsdamer Bereich AB der VIP zu ermöglichen. In der Hansestadt Rostock ist ähnliches bereits realisiert. Der OBM zeigte sich diesem Vorschlag gegenüber aufgeschlossen und sagte eine Prüfung zu.

Nach der Kommunalwahl wird der Seniorenbeirat auf die neuen, demokratischen Fraktionen der SVV zugehen, um einen hoffentlich von vielen Fraktionen unterstützten Antrag zu diesem Thema für die SVV zu erarbeiten und dort einzureichen.

Mit einem am 16.04.24 einstimmig beschlossenen Antrag unterstützt der Potsdamer Seniorenbeirat die Forderung des Seniorenrates des Landes Brandenburg nach der Gewährung einer Inflationsausgleichsprämie für alle Rentnerinnen und Rentner. Hierzu gibt es eine klare Erwartungshaltung vieler Älterer, die tagtäglich über die Medien Informationen zur Gewährung steuer- und abgabefreier Prämien oder Ausgleichszahlungen von Arbeitgebern an Arbeitnehmern erhalten. Möglich ist das noch bis Ende 2024.

Peter Mundt
Vorsitzender des Seniorenbeirates
der Landeshauptstadt Potsdam

Anlage: Position des Seniorenbeirates der Stadt Potsdam zu Notwendigkeit und Inhalt einer umfassenden städtischen Wohnberatung für Senioren



Telefon: 0331 289-0
Telefax: 0331 289-1155
E-Mail:
poststelle@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
USt-IdNr.: DE138408386

Landeshauptstadt Potsdam
Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse

Position des Seniorenbeirats der Stadt Potsdam zu Notwendigkeit und Inhalt einer umfassenden städtischen Wohnberatung für Senioren

Die Weiterentwicklung und Koordinierung der Wohnberatung für Senioren war in den vergangenen Jahren vielfach Gegenstand von Diskussionen, insbesondere in Zusammenhang mit dem Seniorenplan 2018/ 2024 bzw. der Arbeit der Koordinierungsstelle Wohnungstausch.

Dabei wurde deutlich, dass **es einer Klarstellung bedarf, was „Wohnberatung“ im umfassenden Sinne bedeutet** und wie sie - aus der Sicht des Seniorenbeirats - als städtische Aufgabe wahrgenommen werden müsste, um Senioren in dem auf absehbare Zeit sehr angespannten Potsdamer Wohnungsmarkt eine reale Chance zu geben, möglichst lange selbstbestimmt in einer altersgerechten Wohnung zu leben.

Inhaltlich geht es dabei um zwei Problemkreise:

1. um **mögliche Anpassungen bestehenden Wohnraums** gem. speziellen, aus Alter oder Pflegebedarf resultierenden Anforderungen unter Nutzung der speziellen Förderung. In den vom Landtag des Landes Brandenburg im März 2024 verabschiedeten fortgeschriebenen seniorenpolitischen Leitlinien wird dieser Teil zusammengefasst unter der Bezeichnung **„Wohnraumanpassungsberatung“**. Dieser Teil der Beratung wird deutschlandweit von Kommunen, freien Trägern und der Wohnungswirtschaft selbst durchgeführt. Das Land Brandenburg orientiert dabei vor allem auf die Pflegestützpunkte.
2. um **Beratung, Begleitung und Hilfe bei** gewünschtem bzw. notwendigem **Wohnungswechsel** von einer meist größeren in eine meist kleinere, altersgerechte Wohnung. Sowohl das Finden einer neuen, altersgerechten und bezahlbaren Wohnung als auch das praktische Managen des Wohnungswechsels ist für Senioren mit zunehmendem Alter und abnehmenden körperlichen und geistigen Kräften ein Problem, dass sie nicht allein und oft auch nicht mit Hilfe von Angehörigen bewältigen können.

Was findet aus unserer Sicht z.Zt. tatsächlich statt?

- Beratung der Stadt für alle Bürger zum Erlangen eines Wohnberechtigungsscheines und der Zuweisung einer geförderten Wohnung (angesiedelt in der Wilhelmallee)
- Bemühen des städtischen Wohnungsunternehmens Gewoba, mittels des „Potsdam Bonus“ für umzugswillige Potsdamer akzeptable finanzielle Bedingungen zu schaffen bzw. Aktivitäten der Wohnungsgenossenschaften, solche Umzüge innerhalb ihrer Genossenschaft zu organisieren.

Ziel sollte es jedoch sein, durch die Stadt Potsdam eine zentrale Stelle als Ort einer persönlichen Erstberatung anzubieten, die über die Gesamtheit der Möglichkeiten informiert ist und die Senioren gem. ihres konkreten Problems bzw. Vorhabens an die zuständige Stelle verweist (also beispielsweise an den Pflegestützpunkt oder die WBS-Stelle) bzw. konkrete Hilfe bei der - eigentumsunabhängigen – Suche nach einer geeigneten Wohnung anbietet und praktische Hilfe leistet.

Peter Mundt

Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Potsdam

16. April 2024

Bericht des Beirats für Menschen mit Behinderung der Stadt Potsdam zur Sitzung des Ausschusses GSWI am 23.04.2024

Seit der letzten GSWI-Ausschuss-Sitzung am 19.03.2024 hat es eine reguläre Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung gegeben.

Vertreter des Beirats haben an den Ausschüssen für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes teilgenommen und Empfehlungen ausgesprochen. Das betraf die Mobilitätskonzepte für den Norden und für das unmittelbare Umland von Potsdam sowie zum Thema barrierefreie Kinderspielplätze.

Weiterhin kann von mehreren Begehungen berichtet werden. Mehrere Vertreter haben hinsichtlich der Themen „Aufzug am Bahnhof Babelsberg“, „Bhf Rehbrücke“ und „Eingang zum Haupthaus der FH Potsdam“ persönlich Unterstützung bei der Lösung der Barrieren gegeben.

Die Kommunikation mit der DB Bahn wird in den kommenden Wochen wieder aufgenommen mit dem Ziel, einen kontinuierlichen Austausch zu etablieren.

Es fand eine gemeinsame Sitzung mit der AG Mobilität & Sicherheit des Seniorenbeirats zu den Themen Barrierefreiheit, kurze Wege und Angsträume statt.

An dem Treffen des Netzwerk Sport haben ebenfalls zwei Vertreter teilgenommen

Nach dem Workshop zu den Zielen des Beirats, bei dem u.a. die fünf Arbeitsgruppen festgelegt wurden, wurde in der Beiratssitzung am 11.04. die in den Arbeitsgruppen arbeitenden Personen, sowie die Sprecher festgelegt.

Die AG Wahlprüfsteine berichtet, dass die Fragen an die Parteien versandt wurden. Die Teilnehmer für die Podiumsdiskussion stehen fest. Der Beirat beabsichtigt damit, den Potsdamer Bürgern Entscheidungskriterien für die Wahl zur Verfügung stellen zu können. Es wird nochmal darauf hingewiesen, dass die Podiumsdiskussion zu den Wahlprüfsteinen am 23.05. um 18:00 Uhr in der IHK Potsdam stattfindet.

Die Pressekonferenz zur Vorstellung der Arbeit des Beirats für Menschen mit Behinderung der Stadt Potsdam findet am 24.04. statt.

Dr. Rolf Lessing
Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderung

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam
Ansprechpartnerin: Sindy Valverde (Geschäftsstelle)
Tel 0331 289 33 46
Fax 0331 289 84 33 46
Migrantenbeirat@rathaus.potsdam.de
Friedrich-Ebert-Straße 79-81
14469 Potsdam

<https://www.potsdam.de/migrantenbeirat-der-landeshauptstadt-potsdam>

Text und Bearbeitung:

Hussain, Fereshta (Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam, Vorsitzende)
Valverde, Sindy (Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam, Geschäftsstelle)

Fotos:

Olaf Gutowski, Gutfilm Medienproduktion (Titelseite)
Rathaus Detailansichten, Landeshauptstadt Potsdam / F. Daenzer (Titel- und Rückseite)

Stand: Januar. 2024

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Ein Rückblick auf die Jahre 2019 bis 2024	2
2.1 Die Jahre 2019	2
2.2 Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung	2
3 Die Arbeit des Migrantenbeirats im Jahre 2020	2
3.1 AG- Homeschooling	2
3.2 Pflege vor Ort	3
4 Die Jahre 2021/2022	3
4.1 Evaluation des Integrationskonzeptes	3
4.2 Netzwerken	3
4.3 Aktivitäten und Veranstaltungen	4
4.4 Kunstaussstellung: Kinder mit Fluchterfahrung und ihre Rechte	4
5 2023 Aktivitäten und Initiativen	4
5.1 Ausländerbehörde	4
5.2 Einbürgerungsamt	5
5.3 Frauen im Fokus: Potsdam als Ort der Vielfalt, Empowerment und Vertrautheit	6
5.4 Kunst und Kultur	6
6 Vorbereitung auf die Wahl- 2024	9
6.1 Herausforderungen und Rolle des Migrantenbeirats in der aktuellen politischen Entwicklung	9
7 Ausblick und Handlungsempfehlung	10
7.1 Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit	10
7.2 Netzwerkarbeit	11
7.3 Themen für die neuen Mitglieder nach der Wahl	11
7.4 Frauen in der Legislative: Stärkung durch Vorbilder und Empowerment	11

1. Einleitung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung,
sehr geehrte Stadtverordnete,

wir freuen uns, dass wir Ihnen den Rückblick der Jahre 2019 bis 2024 des Migrantenbeirates vorstellen können. Dieser Report reflektiert die kontinuierliche Arbeit des Beirats, der trotz verschiedener Herausforderungen, bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Bereich Integration und Partizipation von neue Potsdamer*innen in unserer Stadt voranbringen konnte. Zugleich soll hier ein Ausblick auf zukünftige Perspektiven und Schwerpunkte gegeben werden.

Die Stadt Potsdam betont ihre weltoffene, tolerante und bunte Atmosphäre geprägt von einer vielfältigen Bevölkerung. Grundwerte wie Humanität, Solidarität und Demokratie prägen das kommunale Zusammenleben. Der Migrantenbeirat setzt sich durch intensives Engagement in Netzwerk- und Gremienarbeit dafür ein, neue Potsdamerinnen zügig in bestehende Regelsysteme zu integrieren und mit diesem Ziel sind die Mitglieder in den verschiedenen Fachausschüssen vertreten. Interne Arbeitsgruppen widmen sich gezielt Themen wie Wohnen, Asyl, Homeschooling und dem Integrationsbudget. Der Beiratsmitglieder arbeiten zudem in verschiedenen Bündnissen und Arbeitsgruppen mit den Stadtverordneten und der Verwaltung zusammen.

Zwischen 2019 und 2023 hat der Migrantenbeirat eine vielschichtige Entwicklung durchlaufen, die durch zahlreiche Herausforderungen wie z. B. der Krieg in der Ukraine und durch bedeutende Meilensteine geprägt war. Nach einigen Rücktritten im Laufe der Amtszeit sind neue Beiratsmitglieder nachgerückt, so dass sowohl die Zusammenarbeit wie auch unsere Arbeitsschwerpunkte auch anhand dessen neu sortiert haben. Wir haben uns in dieser Amtszeit intensiv und erfolgreich für Belange von Potsdamer*innen mit Flucht- Migrationsgeschichte eingesetzt. In diesem Report möchten wir einen umfassenden Rückblick auf die Amtszeit des Beirats werfen.

Die turbulenten Zeiten der weltumspannenden COVID-19-Pandemie ab 2020 haben den Migrantenbeirat vor unvorhersehbare Herausforderungen gestellt. Dieser Bericht nimmt die gravierenden Auswirkungen der Pandemie die auf Integrationsbemühungen in den Fokus und wirft einen kritischen Blick auf der Rolle von Benachteiligung auf Grund sozioökonomischer Unterschiede. Ebenfalls gehen wir auf die Bemühungen des Beirats ein, um eine *"Stadt für Alle"*, und auf die strategischen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Integration und Partizipation in Potsdam zu fördern.

Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die Schlüsselinitiativen, die der Migrantenbeirat vorangetrieben hat, sowie auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Schwerpunkte, die den Weg für eine inklusive und unterstützende Gemeinschaft ebnen sollen.

Ein Blick zurück

Ein Blick nach vorn

2. Ein Rückblick auf die Jahre 2019 bis 2024

2.1 Die Jahre 2019

Wahl Mai 2019

Nach der Wahl des Migrantenbeirates im Mai 2019, bei der 11 Mitglieder aus 11 Ländern gewählt wurden, reflektiert der Beirat die geringe Wahlbeteiligung von nur etwa 11% der stimmberechtigten Potsdamer*innen mit ausländischem Pass. Diese niedrige Beteiligung wurde zum Anlass genommen, um weitere Bemühungen zu unternehmen, um die Sichtbarkeit des Migrantenbeirates zu erhöhen. Wir setzen auf eine verstärkte Vernetzung mit migrantischen Selbstorganisationen, auf eine intensivere Präsenz vor in Orten, wo sich unsere Zielgruppe- Menschen mit Migration- und Fluchtgeschichte, sich treffen, auf eine, verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere bei sozialen Netzwerken. Das Ziel ist, durch effektive Zusammenarbeit mit Stadtverordneten und der Verwaltung die Wahrnehmung des Migrantenbeirates zu stärken und die Wahlbeteiligung in den kommenden Jahren zu erhöhen.

2.2 Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung

Eine Arbeitsgruppe des Migrantenbeirats engagiert sich verstärkt im Bereich Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung in Potsdam. Die AG konzentriert sich insbesondere auf die Umsetzung der Ziele der UN-Dekade für Potsdamer*innen mit afrikanischer Abstammung bis zum Jahr 2024. Die Aufgaben umfassen eine geschichtsbesusste und antidiskriminierende Straßenbenennung, eine Anerkennungskultur für Selbstbezeichnungen, sowie, Empfehlungen für interkulturelle Stellschreibungen und Öffentlichkeitsarbeit.

3 Die Arbeit des Migrantenbeirats im Jahre 2020

3.1 AG- Homeschooling

Das Jahr 2020 war geprägt von der COVID-19- Pandemie, die auch den Migrantenbeirat vor große Herausforderungen stellte. Die Beiratsmitglieder sind seit 2020 in der AG Homeschooling aktiv und haben sich während der Pandemie unter anderem für eine verbesserte Ausstattung in den Gus mit Laptops und Internetzugang, so dass die dort lebenden Schüler*innen ihren Unterricht wahrnehmen und ihre Hausaufgaben erledigen konnten. Die Unterstützung von Kindern in Gemeinschaftsunterkünften (GU's) und ihre Eltern sowie die, Förderung von Grundkenntnissen der Computer-Technik und Internetnutzung gehörten zu den zentralen Arbeitsfeldern dieser

AG. Des Weiteren wurde auch die Übersetzung von Pandemieinformationen in verschiedene Sprachen angestrebt und erfolgreich umgesetzt. Die AG hat sich auch mit Diskriminierung und Konflikten an Schulen befasst. Im Jahr 2022 hat sich der Migrantenbeirat in der AG Homeschooling für die Initiierung von Stammtischen zu Jugend-, Bildungs- und Migrationsfragen eingebracht.

3.2 Pflege vor Ort

Der Migrantenbeirat nahm an der Sitzung des Entscheidungsgremiums "Pflege vor Ort" teil, das sich mit dem Förderprogramm "Förderung von Maßnahmen Kommunaler Pflegepolitik - Pflege vor Ort" der Landeshauptstadt Potsdam befasste. Der Beirat thematisierte den Bedarf an spezifischen Projekten für Senior*innen mit Migrationshintergrund und schlug vor, mehr Projekte für diese Bevölkerungsgruppe zu fördern da es bisher nur ein Projekt für die Gruppe gibt.

4 Die Jahre 2021/2022

4.1 Evaluation des Integrationskonzeptes

Die Beiratsmitglieder haben sich die Evaluierung des Integrationskonzeptes der Stadt für den Zeitraum von 2016 bis 2021 vorantreiben. Die Beiratsmitglieder haben sich in verschiedenen AGs für die Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam eingebracht. Dieser wurde inzwischen von der Integrationsbeauftragten, Dr. Amanda Palenberg, den Stadtverordneten vorgelegt und muss noch beschlossen werden.

4.2 Netzwerken

Der Beirat hat intensiv daran gearbeitet, ihr Netzwerk zu stärken, das aufgrund der Pandemie an Dynamik verloren hatte. Nach der Pandemie waren wir bemüht, neue Netzwerkpartner zu gewinnen, frühere Verbindungen wiederherzustellen und neue Kontakte zu knüpfen.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit des Migrantenbeirats besteht darin, bei Tagungen, Konferenzen, Foren, Netzwerktreffen, Arbeitskreisen, Vereinsfesten und Integrationskonferenz präsent zu sein. Dort haben die Mitglieder die Möglichkeit, mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und der breiten Öffentlichkeit in Kontakt zu treten und über die Arbeit des Beirats zu informieren. Sie können über aktuelle Projekte und Initiativen berichten, Herausforderungen und Erfolge teilen und für die Anliegen der migrantischen Bevölkerung sensibilisieren.

Im Jahr 2021/2022 hat der Migrantenbeirat in Potsdam verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Dazu gehören die Unterstützung von afghanischem Staatsbürger*innen nach der Machtübernahme der Taliban, die Organisation von Veranstaltungen zur Begrüßung und Integration von Ortskräften aus Afghanistan sowie die Hilfe für ukrainische Geflüchtete seit Beginn des Krieges in der Ukraine.

Der Migrantenbeirat beging sein 30-jähriges Jubiläum mit einer Diskussionsveranstaltung über die Zukunft der politischen Vertretung von Potsdamer*innen mit Migrationshintergrund in Potsdam. Darüber hinaus war der Beirat an der Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie der Stadt beteiligt und unterstützte die Gründung eines Gremiums für Migrantenorganisationen im Land Brandenburg.

4.3 Aktivitäten und Veranstaltungen

Im Jahre 2022 wirkte der Beirat beim in Sommerprogramm EDUC-Kurs für internationale Studierende an der Universität Potsdam mit und nahm an einem Empowerment-Projekt gegen Antisemitismus und Rassismus an der Universität Potsdam mitgewirkt. Im Jahre 2024 wurden wir erneut eingeladen, uns mit einem Beitrag zu beteiligen. Eine Fortsetzung dieser wichtigen Kooperation wird den Juni 2024 neu gewählten Beiratsmitgliedern ausdrücklich empfohlen.

4.4 Kunstaussstellung: Kinder mit Fluchterfahrung und ihre Rechte

Der Migrantenbeirat hat eine Kunstaussstellung initiiert, die sich mit dem Thema "Kinder mit Fluchterfahrung haben das Recht in der Sicherheit zu leben." befasst. Diese Ausstellung ist Teil unserer Sensibilisierungsarbeit, die darauf abzielt, das Bewusstsein für die Rechte von Kindern mit Fluchterfahrung sowie für Menschenrechte im Allgemeinen zu stärken.

Die Ausstellung thematisiert insbesondere das Recht dieser Kinder, in Sicherheit zu leben. Durch künstlerische Werke werden die Herausforderungen und Hindernisse, denen Kinder mit Fluchterfahrung gegenüberstehen, sowie ihre Bedürfnisse und Hoffnungen aufgezeigt. Der Beirat wollte durch diese Ausstellung nicht nur auf die Situation dieser Kinder aufmerksam machen, sondern auch ihre Stimmen hörbar machen und ihre Perspektiven in den Fokus rücken.

Die Kunstaussstellung bot eine Plattform für Künstlerinnen, ihre Werke zu präsentieren und die Besucherinnen zum Nachdenken anzuregen. Wir glauben fest daran, dass Kunst eine kraftvolle Form der Kommunikation ist und dazu beitragen kann, komplexe Themen wie Kinderrechte und Fluchterfahrung auf eine und zugängliche Weise zu vermitteln.

5 2023 Aktivitäten und Initiativen

5.1 Ausländerbehörde

Der Migrantenbeirat hat sich intensiv für eine verbesserte Struktur der Ausländerbehörde eingesetzt, mit dem Ziel, eine "Willkommensbehörde" zu etablieren. Diese Initiative verfolgt das Ziel, sicherzustellen, dass neue Potsdamer*innen in Potsdam einen einfacheren und unterstützen deren Zugang zu den Dienstleistungen der Behörde erhalten.

Um diesen Ansatz zu unterstützen, hat der Migrantenbeirat Schreiben an den Oberbürgermeister verfasst, in denen die Notwendigkeit einer Willkommenskultur in der Ausländerbehörde hervorgehoben wurde. Darüber hinaus wurden Kundgebungen abgehalten, um die Öffentlichkeit für die Bedeutung dieser Initiative zu sensibilisieren und Unterstützung für eine einladende Ausländerbehörde zu mobilisieren.

Die Bemühungen des Migrantenbeirates zielen darauf ab, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Unterstützung in der Ausländerbehörde zu schaffen, in der sich neue Potsdamer*innen sicher fühlen und ihre Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden. Eine "Willkommensbehörde" würde nicht nur die Integrationsprozesse erleichtern, sondern auch das Zusammenleben und die Solidarität in der Stadtgemeinschaft stärken.

Mit der neuen Leitung der Ausländerbehörden Potsdam sind erste Verbesserungen sichtbar und wir sind zuversichtlich, dass die Situation in der Ausländerbehörde allmählich besser wird.

5.2 Einbürgerungsamt

Das Einbürgerungsamt ist eine zentrale Anlaufstelle für Menschen, die sich in Potsdam einbürgern lassen möchten, und spielt eine bedeutende Rolle bei der Integration von neuen Potsdamer*innen. In diesem Zusammenhang erreichte der Migrantenbeirat etliche Beschwerden und Anliegen in Bezug auf das Einbürgerungsverfahren und die damit zusammenhängende Abläufe im Amt.

Eine der Hauptbeschwerden betrifft die Komplexität und Bürokratie des Einbürgerungsverfahrens, die für viele Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte eine Hürde darstellt. Oftmals fehlt es an klaren Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten, um den Prozess reibungslos zu durchlaufen. Dies führt zu Frustration und Verunsicherung bei den Antragstellenden und kann die Integration erschweren.

Darüber hinaus gibt es Bedenken hinsichtlich der Gleichbehandlung und Fairness im Einbürgerungsverfahren. Einige Mitglieder des Migrantenbeirates haben von Diskriminierungserfahrungen berichtet, sei es aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, Religion oder Sprache. Solche Vorfälle untergraben das Vertrauen in das Einbürgerungsamt und können zu einem Gefühl der Ausgrenzung führen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt sich der Migrantenbeirat aktiv für eine Verbesserung der Strukturen und Abläufe im Einbürgerungsamt ein. Dazu gehören Maßnahmen wie die Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle, die Schulung von Mitarbeitenden im Umgang mit kultureller Vielfalt und die Bereitstellung von klaren Richtlinien und Unterstützungsangeboten für Antragstellende.

Des Weiteren strebt der Migrantenbeirat eine verstärkte Zusammenarbeit und Dialog mit dem Einbürgerungsamt an, um Missverständnisse zu klären, Probleme zu identifizieren und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Nur durch eine konstruktive Zusammenarbeit können die Integration von Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte gefördert und Barrieren abgebaut werden.

Insgesamt ist die Verbesserung des Einbürgerungsverfahrens und der Abläufe im Einbürgerungsamt von entscheidender Bedeutung für die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte in Potsdam. Der Migrantenbeirat wird auch weiterhin hart

daran arbeiten, die Anliegen und Beschwerden der Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte zu vertreten und sich für eine inklusive und gerechte Gesellschaft einzusetzen.

5.3 Frauen im Fokus: Potsdam als Ort der Vielfalt, Empowerment und Vertrautheit

Seit 2023 hat der Migrantinnenbeirat in enger Kooperation mit der Pan-Afrikanischen Frauen Pawlo e. V. zahlreiche Veranstaltungen zum Thema geflüchtete Frauen und Migrantinnen organisiert. Trotz der breiten Diskussion über Vielfalt und Gleichstellung wird oft oberflächlich über diese Themen gesprochen, ohne dass die Betroffenen selbst zu Wort kommen. Die Veranstaltungsreihe im Frauraum, zielte darauf ab, diesen Missstand zu beheben und Frauen eine Plattform zu bieten, um ihre Erfahrungen und Anliegen aktiv einzubringen.

Die Teilnehmerinnen bringen ihre vielfältigen Erfahrungen ein und zeigen auf, wie sie aktiv an positiven Veränderungen mitwirken können. In offenen Diskussionen werden Bedürfnisse erörtert, Chancen auf dem Arbeitsmarkt beleuchtet, Möglichkeiten der Selbsthilfe aufgezeigt und Wege des Empowerments skizziert. Dabei wird auch darüber reflektiert, wie Integration und das Ankommen in der Gesellschaft gelingen können und welchen Beitrag die gesamte Gesellschaft dazu leisten muss.

Der Frauraum soll weiterhin ein Ort für Frauen bleiben, der Vielfalt, Empowerment und Vertrautheit vereint. Hier finden Frauen nicht nur Raum für ihre Anliegen, sondern auch Unterstützung, um sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und diese mitzugestalten. Mit einem Blick in die Zukunft streben wir an, dass der Frauraum weiterhin ein Ort des Zusammenkommens, Austauschs und der gegenseitigen Stärkung bleibt. Es ist unser Ziel, dass dieser Raum Frauen auch weiterhin dabei unterstützt, ihre Potenziale zu entfalten und als gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft aktiv teilzuhaben.

5.4 Kunst und Kultur

Ausstellung HeimatArt

Seit 2019 hat der Migrantinnenbeirat in Potsdam eine Reihe faszinierender HeimatArt-Kunstaussstellungen organisiert, die einen Einblick in die vielfältigen kulturellen Schätze der Stadt geben. Diese Ausstellungen unterstreichen die Bedeutung von Kunst und Kultur als unverzichtbare Elemente des gesellschaftlichen Lebens und tragen zur Förderung von Toleranz, Integration, sozialem Zusammenhalt und Identitätsbildung bei.

Die HeimatArt-Ausstellungen bieten nicht nur eine Plattform für etablierte Künstlerinnen, sondern auch für talentierte neue Potsdamer*innen der Stadt. Indem sie ihre Werke präsentieren, tragen diese Künstler*innen dazu bei, die kulturelle Vielfalt und das kreative Potenzial der Stadtgesellschaft zu zeigen. Durch ihre Ideen und ihr Talent bereichern sie das kulturelle Leben in Potsdam und tragen dazu bei, dass die Stadt auch über ihre Grenzen hinaus bekannt wird.

Die HeimatArt-Ausstellungen sind nicht nur eine Gelegenheit, um die Werke von talentiertem Künstler*innen zu bewundern, sondern auch ein Ort des Austauschs und der Begegnung. Sie bieten die Möglichkeit, verschiedene kulturelle Perspektiven kennenzulernen, neue Menschen kennenzulernen und gemeinsam die Vielfalt der Stadt zu feiern.

Der Migrant*innenbeirat setzt sich dabei für eine inklusive kulturelle Bildung ein, die für alle zugänglich sein sollte. Die HeimatArt-Ausstellungen bieten daher nicht nur Kunstgenuss, sondern auch die Möglichkeit zur Reflexion und zum Dialog über Themen wie Identität, Migration und kulturelle Vielfalt.

Durch die Organisation von HeimatArt-Ausstellungen trägt der Migrant*innenbeirat aktiv dazu bei, das kulturelle Leben in Potsdam zu bereichern und eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft zu fördern. Diese Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt und zeigen die kreative Energie und das Engagement der Stadtgemeinschaft für ein offenes und inklusives Miteinander.

Fotoausstellung

Über einen Zeitraum von zwei Jahren organisiert der Migrant*innenbeirat eine selbst initiierte Fotoausstellung im Rahmen der Interkulturellen Woche. Diese Ausstellung bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre persönlichen Perspektiven und Erfahrungen mit anderen zu teilen und einen Beitrag zur Förderung des interkulturellen Dialogs in unserer Gemeinschaft zu leisten.

Literaturabend

Vor zwei Jahren initiierte der Migrant*innenbeirat einen Literaturabend, der eine bedeutende Plattform für neue Potsdamer*innen darstellt, ihre literarischen Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieser Literaturabend dient nicht nur dazu, die künstlerischen Talente und Fähigkeiten von neuer Potsdamer*innen hervorzuheben, sondern trägt auch zur Förderung von kulturellem Austausch und interkulturellem Verständnis bei.

Der Literaturabend bietet neue Potsdamer*innen die Möglichkeit, ihre persönlichen Geschichten, Erfahrungen und Gedanken durch Literatur auszudrücken und mit dem Publikum zu teilen. Indem sie ihre Werke öffentlich präsentieren können, werden sie ermutigt, ihre Stimmen zu erheben und ihre Perspektiven zu zeigen. Dies trägt nicht nur zur kulturellen Vielfalt in Potsdam bei, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein und die Integration der Teilnehmerinnen.

Darüber hinaus sensibilisiert der Literaturabend die Öffentlichkeit für die vielfältigen kulturellen Beiträge und Talente der neuen Potsdamer*innen. Er trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen und ein Bewusstsein für die individuellen Geschichten und Erfahrungen zu schaffen, die hinter den neuen Potsdamer*innen stehen.

Integrationspreisverleihung

Die Verleihung des Integrationspreises würdigt Projekte und Initiativen, die auf kreative und wirkungsvolle Weise zur Integration von Migrant*innen beitragen. Dabei werden nicht nur große Organisationen und Institutionen berücksichtigt, sondern auch lokale Gruppen und Einzelpersonen, die sich in besonderer Weise für die interkulturelle Verständigung engagieren.

Die Preisverleihung bietet eine Plattform, um erfolgreiche Integrationsprojekte bekannt zu machen, Best Practices zu teilen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren zu stärken. Sie dient auch dazu, das Bewusstsein für die Bedeutung der Integration zu schärfen und positive Beispiele für gelungene interkulturelle Zusammenarbeit hervorzuheben. Die Integrationspreisverleihung ist nicht nur eine Gelegenheit, erfolgreiche Projekte zu würdigen, sondern auch ein Ansporn für alle Beteiligten, sich weiterhin für eine offene, vielfältige und inklusive Gesellschaft einzusetzen. Sie ermutigt dazu, innovative Wege zu finden, um die Herausforderungen der Integration zu meistern und gemeinsam eine lebendige und dynamische Gemeinschaft zu gestalten.

Insgesamt ist die Integrationspreisverleihung der Stadt Potsdam ein wichtiges Ereignis, das die Vielfalt und den Zusammenhalt in der Stadtgemeinschaft feiert und gleichzeitig dazu beiträgt, die Integration von neue Potsdamer*innen zu fördern und zu unterstützen.

Interkulturelle Woche

Die Interkulturelle Woche in Potsdam erfährt eine innovative Neugestaltung mit neuen Veranstaltungsformaten, die das kulturelle Miteinander auf vielfältige Weise bereichern. Hierzu zählen nicht nur traditionelle Veranstaltungen wie Fotoausstellungen, sondern auch musikalische Literaturabende, die eine kreative Verbindung zwischen Musik und Literatur schaffen. Die Organisation von Literaturnachmittagen bietet eine Plattform für den Austausch von literarischen Werken und Ideen, wie die Organisation einer Schreibwerkstatt, während Podiumsdiskussionen eine informelle Arena für anregende Gespräche schaffen.

Ein besonderer Fokus im Jahr 2023 lag auf der Würdigung und der Teilhabe von Frauen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrungen. Diese spezielle Ausrichtung ermöglichte einen tieferen Einblick in die Erfahrungen und Perspektiven dieser Frauen, wodurch die Interkulturelle Woche zu einem Raum des Empowerment und des Dialogs wurde auch mit dem Fokus auf die Wahl 2024

Des Weiteren engagierte sich der Migrantenbeirat aktiv an Podiumsdiskussionen und unterstützte Initiativen zur Bekämpfung von Antisemitismus. Diese Beteiligung spiegelt das Bestreben wider, sich nicht nur auf kulturelle Vielfalt zu konzentrieren, sondern auch gesellschaftlichen Herausforderungen aktiv entgegenzutreten und so einen Beitrag zu einem respektvollen und inklusiven Miteinander zu leisten.

Magazin- Pangea

In Zusammenarbeit mit dem Studenten*innen der Universität Potsdam und der Panafrikanische Frauenorganisation (Pawlo e.V.) erstellt der Migrantenbeirat das Magazin Pangea unterstreicht damit sein das Bestreben, unterschiedliche Perspektiven und Beiträge von unterschiedlichem Künstler*innen, Autoren*innen und Zivilgesellschaftlicher Akteuren*innen als Erkenntnisse in die öffentliche Diskussion einzubringen. Durch diese gezielten Maßnahmen zeigt der Migrantenbeirat sein fortwährendes Bestreben, die Belange der Migranten*innen in Potsdam effektiv zu vertreten und die Grundwerte von Vielfalt und Inklusion zu fördern.

Die Aktivitäten des Migrantenbeirats zeigen ein breites Engagement in verschiedenen Bereichen, von kulturellen Veranstaltungen über Integrationsprojekte bis hin zur Unterstützung von Migranten*innen in verschiedenen Lebensbereichen.

Mentoringprogramm

Im Jahre 2023 startete der Migrantenbeirat ein Mentoringprogramm mit der Unterstützung von Herrn Peter Heuer Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, für die Wahlvorbereitung für 2024. Der Migrantenbeirat möchte sich weiter Professionalisierung und ihr neuer Kandidat*innen weiterbilden. Ein wichtiger Punkt ist, die Vorbereitung der Wahl des Migrantenbeirates im Jahr 2024. Unsere Arbeit soll in der Öffentlichkeit sichtbar werden und dabei politische Bildung bei den Potsdamer*innen mit Migrationsgeschichte und mit Fluchtgeschichte fördern.

Pflege vor Ort

In dem Workshop Pflegebedarfsplan Potsdam in 2023 war der Migrantenbeirat in dem Fachaustausch mitbeteiligt. In dem Bericht wurden die Angebote und bedarf in Potsdam dargestellt unter anderem die Zielgruppe in der Analyse zu betrachten um passende Angebote zu fördern.

6 Vorbereitung auf die Wahl- 2024

Die Vorbereitung auf die Wahl des Migrantenbeirates im Jahr 2024 ist ein zentrales Element der Zukunftsplanung. Wahlkampf 2024 vorzubereiten. Aus diesem Grund hat der Migrantenbeirat zusammen mit dem Vorsitzenden Stadtverordnetenversammlung, Herrn Heuer, das Konzept für ein Mentoring- Programm entworfen.

Die Vorbereitung auf die kommende Wahl im Juni 2024 ist eins der wichtigsten Arbeitsschwerpunkte und wir suchen aktiv das Gespräch mit verschiedenen Migrantenorganisationen, um den Migrantenbeirat vorzustellen, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Beirats zu erläutern und über das Prozedere für Anmeldung als Kandidat*in zu sprechen und neue Kandidaten*innen zu gewinnen. So hat der Beirat im Rahmen der Wahlvorbereitungen eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Migrantenbeirat der LHP stellt sich vor“ in verschiedenen Stadtteilen geplant.

6.1 Herausforderungen und Rolle des Migrantenbeirats in der aktuellen politischen Entwicklung

In der aktuellen politischen Landschaft stehen neue Potsdamer*innen mit Fluchterfahrung vor vielfältigen Herausforderungen, die eine entscheidende Rolle für den Migrantenbeirat als politisches Gremium darstellen. Die jüngsten politischen Entwicklungen erfordern verstärkte Bemühungen seitens des Beirats, um die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteurinnen zu intensivieren und gemeinsame Aktionen für Demokratie und gegen Rassismus, insbesondere strukturellen Rassismus, zu unterstützen.

Eine der zentralen Herausforderungen besteht darin, die Rechte und Belange von Migranten*innen in einem zunehmend polarisierten politischen Umfeld zu verteidigen. Der Migrantenbeirat muss sich aktiv dafür einsetzen, dass migrantische Stimmen gehört werden und dass die Integration und Partizipation aller Menschen in der Gesellschaft gefördert werden.

Darüber hinaus stehen Potsdamer*innen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung oft vor strukturellen Barrieren und Diskriminierung, die ihre sozioökonomische

Situation und ihre Chancen auf eine erfolgreiche Integration beeinträchtigen. Der Migrantenbeirat spielt eine wichtige Rolle dabei, auf diese strukturellen Probleme aufmerksam zu machen und konkrete Maßnahmen zur Überwindung von Barrieren zu entwickeln.

Eine weitere Herausforderung besteht in der Bekämpfung von Rassismus in all seinen Formen, sei es auf individueller oder struktureller Ebene. Der Migrantenbeirat muss sich aktiv dafür einsetzen, rassistischen Vorurteilen entgegenzuwirken und eine Kultur der Toleranz und des Respekts zu fördern.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, spielt der Migrantenbeirat eine entscheidende Rolle als politisches Gremium. Er ist eine wichtige Stimme für Migrantinnen und Menschen mit Fluchterfahrung und vertritt ihre Interessen auf kommunaler Ebene. Der Beirat arbeitet daran, politische Entscheidungsträgerinnen zu sensibilisieren, politische Maßnahmen zu beeinflussen und die Rechte und Belange von Migranten*innen zu schützen.

Durch gemeinsame Aktionen mit anderen relevanten Akteurinnen kann der Migrantenbeirat seine Stimme stärken und politischen Druck aufbauen, um positive Veränderungen zu bewirken. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Verbänden, Politikerinnen und der Zivilgesellschaft, um gemeinsame Ziele zu erreichen und eine inklusive und gerechte Gesellschaft aufzubauen.

7 Ausblick und Handlungsempfehlung

Basierend auf dem Rückblick 2019 bis 2024 und den Erfahrungen des Migrantenbeirates in Potsdam ergeben sich verschiedene Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Zukunft. Die Stadt Potsdam hat in Bezug auf Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit bereits bedeutende Fortschritte erzielt, aber es gibt weiterhin Herausforderungen, denen sich die Stadt stellen muss.

7.1 Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit

Trotz bestehender Bemühungen bedarf es weiterer Maßnahmen zur Förderung der Integration von neuer Potsdamer*innen in Potsdam. Dazu gehören gezielte Programme zur Sprachförderung, Berufsorientierung und zur kulturellen Teilhabe.

Die Stadt Potsdam sollte ihre Anti-Diskriminierungsarbeit verstärken und klare Mechanismen zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung etablieren. Dies kann durch Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter*innen, Sensibilisierungskampagnen und die Einrichtung von Beschwerdestellen erfolgen und Förderung der politischen Bildung und die Anschaffung einer Antidiskriminierungsstelle in der Stadtverwaltung

7.2 Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit sollte intensiviert werden, um die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren im Bereich Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit zu stärken. Dies umfasst die Zusammenarbeit mit migrantischen Selbstorganisationen, NGOs, Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft.

Es sollten regelmäßige Austausch- und Koordinierungsmechanismen etabliert werden, um eine effektive Umsetzung von Maßnahmen zu gewährleisten und Synergien zu nutzen. Die Verstärkung der Teilhabe und Partizipation der migrantischen Selbstorganisation wie ist in dem neuen Integrationskonzept empfohlen wurde.

7.3 Themen für die neuen Mitglieder nach der Wahl

Neue Mitglieder des Migrantinnenbeirates sollten sich auf Schlüsselthemen konzentrieren, die für Potsdam im Bereich Integration und Anti-Diskriminierungsarbeit relevant sind. Dazu gehören die Verbesserung der Lebensbedingungen von Migrantinnen, die Förderung von interkulturellem Dialog und Zusammenhalt sowie die Bekämpfung von Vorurteilen und Stereotypen.

Es ist wichtig, dass neue Mitglieder des Beirates eine ganzheitliche Perspektive einnehmen und sowohl auf strukturelle als auch auf individuelle Barrieren eingehen, die die Integration und Partizipation von neuen Potsdamerinnen mit Migrationsgeschichte beeinflussen.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Fortbildungsmaßnahmen und Qualifizierungsprogramme gelegt werden, um die Effektivität der Arbeit der Beiratsmitglieder zu steigern.

7.4 Frauen in der Legislative: Stärkung durch Vorbilder und Empowerment

Als Vorsitzende empfehle ich nachdrücklich, dass in neuen legislativen Maßnahmen verstärkt Frauen in den Fokus gerückt werden, insbesondere solche mit praktischer Expertise. Der Beirat unterstützt diese Empfehlung und ermutigt Frauen dazu, sich vermehrt für Vorsitzpositionen zu bewerben. Durch diese Aktion können Frauen als Vorbilder fungieren und andere Frauen dazu ermutigen, sich ebenfalls für solche ehrenamtlichen Positionen zu trauen.

Insgesamt stehen die Integration und die Bekämpfung von Diskriminierung in Potsdam vor mehreren Herausforderungen. Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, ist eine koordinierte und langfristige Strategie erforderlich, die auf einer breiten Basis von Akteuren und einer engen Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, der Zivilgesellschaft und migrantischen Communities basiert. Durch eine gezielte Förderung von Integration und interkultureller Verständigung kann Potsdam seine Position als weltoffene und vielfältige Stadt weiter stärken und zu einem Vorbild für andere Kommunen werden.

Die initiierten Aktivitäten des Migrantenbeirates werden als nahtlose Fortführung seines langjährigen Engagements für Integration, Vielfalt und gegen Diskriminierung in Potsdam betrachtet. Diese Bemühungen spiegeln den fortwährenden Einsatz wider, eine inklusive und unterstützende Gemeinschaft zu fördern.

Der Beirat plant, sich auch weiterhin den Auswirkungen der Pandemie, des Ukraine-Krieges und der Energiekrise zu stellen, um angemessene Maßnahmen und Unterstützung für die betroffene Gemeinschaft sicherzustellen.



Zusammenfassung

wir freuen uns, Ihnen den Rückblick des Migrantenbeirates für die Wahlperiode von 2019 bis 2024 präsentieren zu können. Der wie Sie alle wissen im Mai zu Ende geht. Wir breiten momentan die Wahl vor, ein neuer Wahlaufdruck, Plakaten und Posters ist schon gedruckt. Wir haben bereits diverse Veranstaltungen durchgeführt und machen Werbung für neue Mitglieder und die Mitarbeit in diesem Gremium.

Ich möchte mit Ihnen auf die inzwischen fünf Jahre ehrenamtlicher Arbeit und Engagement unserer Mitglieder zurückblicken. Trotz verschiedener Herausforderungen wie die weltweite COVID-19 Pandemie, die Übernahme der Macht von den Taliban in Afghanistan oder der Krieg in der Ukraine haben wir bedeutende Erfolge und Entwicklungen im Bereich Integration und Partizipation von Neu-Potsdamer erzielt.

Während der Pandemie waren wir in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv, die sich einerseits mit den Rahmen- und Zugangsbedingungen für Homeschooling in Gemeinschaftsunterkünften intensiv auseinandergesetzt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet haben. Andererseits haben wir uns bei der Erstellung und Übersetzung in diversen Sprachen von wichtigen Informationen zu den Impfungen und Quarantänen in den Gemeinschaftsunterkünften intensiv beteiligt. Noch bis heute sind wir im Bildungsbereich bemüht, die Vorschläge zu erarbeiten, um einen Beitrag zu leisten, damit die Bildungszugänge und Lernrückstände von geflüchteten Kindern entgegengewirkt wird.

In den Jahren 2021 und 2022 wurden verstärkt Netzwerke geknüpft und bestehende Partnerschaften wiederbelebt, um das Engagement des Migrantenbeirats in der Stadtgesellschaft zu stärken. Die Feier des 30-jährigen Jubiläums bot Gelegenheit zur Reflexion über die vergangenen Errungenschaften und die zukünftige Ausrichtung des Beirats.

Was die anstehende Wahl angeht, haben wir nicht nur unsere Öffentlichkeit- und Netzwerkarbeit mit diversen Potsdamer Vereinen und Migrant*innenorganisationen verstärkt; wir haben auch in Zusammenarbeit mit Herrn Pete Heuer im Jahr 2023 ein Pilotprojekt für ein Mentoring-Programm initiiert, um die Sichtbarkeit unserer Arbeit zu

erhöhen und um potenzielle Kandidat*innen einen Einblick in die Arbeit und Aufgaben des Migranten*innenbeirats zu geben. Besonders wichtig ist und dabei einen Beitrag zur politischen Bildung von Neu-Potsdamer*innen mit Fluchterfahrung zu leisten und Transparenz bei den Aufgaben und Verantwortlichkeiten in diesem Gremium zu schaffen.

Bei dem Thema der Einbürgerungen ist es uns gelungen in einem intensiven Austausch mit der entsprechenden Stelle zu gehen und öffentlichkeitwirksam für Verbesserungen zu werben. Wir erachten es als ein erster Erfolg, dass zusätzliche Mitarbeitende in dem Bereich beschäftigt werden und sich zunächst den Bearbeitungsstau annehmen. Wir möchten weiterhin für mehr Transparenz im gesamten Verfahren plädieren.

Unsere regulären und vielfältigen Aktivitäten umfassten unter anderem die Vertretung des Beirats in wichtigen Gremien wie der Asyl AG, dem Fachausschuss, der AG zur Vorbereitung und Umsetzung des Integrationspreises der Stadt Potsdam sowie der Jury für das Integrationsbudget. Darüber hinaus waren wir auch in weiteren Gremien vertreten.

Darüber hinaus haben wir uns bei vielfältigen Aktivitäten in unserer Stadt beteiligt und haben selber Aktionen und Ausstellungen initiiert, wo Künstler*innen mit Migrations- und Fluchthintergrund ihre Arbeiten präsentieren konnten.

Der Bericht verdeutlicht unsere kontinuierlichen Bemühungen, eine inklusive und unterstützende Gemeinschaft in Potsdam zu fördern. Die jüngsten politischen Entwicklungen erfordern verstärkte Bemühungen, um die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren zu intensivieren und gemeinsame Aktionen für Demokratie und gegen Rassismus zu unterstützen

In der aktuellen politischen Landschaft stehen Neu-Potsdamer mit Fluchterfahrung vor vielfältigen Herausforderungen, die eine entscheidende Rolle für den Migrantenbeirat als politisches Gremium darstellen.

Ich möchte Ihnen stellvertretend im Namen unserer Mitglieder für die Zusammenarbeit der letzten fünf Jahre danken. Insbesondere möchte ich Herrn Heuer dafür danken, dass er die Arbeit unseres Gremiums stets kollegial und offen unterstützt hat.

Wir möchten dem Oberbürgermeister unseren Dank aussprechen dafür, dass er sich stets klar und öffentlichkeitswirksam gegen rechtsradikale Tendenzen und Rassismus positioniert.

Bitte bleiben Sie alle dran und unternehmen Sie alle notwendigen Anstrengungen für eine bessere Anti- Diskriminierung und Antirassismus Arbeit.

Die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist von entscheidender Bedeutung, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. In einer Zeit, die von Vielfalt und Dynamik geprägt ist, ist es unerlässlich, dass alle Teile der Gemeinschaft zusammenkommen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Durch eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Dialog können wir Brücken zwischen verschiedenen Kulturen und Interessen schlagen und ein Umfeld schaffen, in dem sich jeder willkommen und unterstützt fühlt. Dies stärkt nicht nur das Gefühl der Zugehörigkeit, sondern fördert auch den Austausch von Ideen und die gemeinsame Suche nach Lösungen für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Letztendlich trägt dies dazu bei, Potsdam als eine lebendige und inklusive Stadt zu gestalten, die für ihre Bewohnerinnen und Bewohner ein Ort des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung ist.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fereshta Hussain

Migrantenbeirat LHP

Sitzungsunterlagen
Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion am 23.
April 2024

TOP: Umsetzung des Paktes für Pflege für die Förderjahre 2023 und 2024

Rahmenbedingungen

Im Rahmen des Pakts für die Pflege und des Förderprogramms "Pflege vor Ort" des Landes Brandenburg vom 17.03.2021 stehen der Landeshauptstadt Potsdam Förderungen für die regionalen Pflegestrukturen zur Verfügung, die durch 20 % Eigenmittel* ergänzt werden müssen (Eigen- oder Drittmittel). Diese Förderungen umfassen verschiedene Förderrichtlinien:

	Fördersäulen	Fördersumme Brandenburg	Fördersumme Potsdam	Laufzeit
1	Förderprogramm für Kommunen - Pflege vor Ort, Punkt 2.1 (Kommunale Pflegestrukturplanung)	2,7 Mio. / Jahr	150.000 / Jahr	04/2021-12/2024
2	Förderprogramm für Kommunen - Pflege vor Ort, Punkt 2.2 (Maßnahmen im Vor und Umfeld von Pflege)	9 Mio. / Jahr	439.850 / Jahr	04/2021-12/2024
3	Investitionsprogramm Kurzzeit- und Tagespflege	5 Mio. / Jahr	261.792 / Jahr	07/2021-12/2024
4	Ausbau der Pflegeberatung/Pflegestützpunkte	2 Mio. / Jahr	100.000 / Jahr	07/2021-12/2024

Verwendung der Fördermittel zwischen 2023 und 2024

1. Pflegebedarfsplanung (Säule 1)

Durch die Ausschreibung zur Erstellung eines Pflegebedarfsplans wurde im Förderjahr 2023 ein externes Forschungsinstitut beauftragt, um den zukünftigen Pflegebedarf bis zum Jahr 2040 zu ermitteln.

Fördersumme (LASV): 60.000,00 Euro
Eigenmittel (LHP): 13.467,64 Euro*

*Die 20 % Eigenmittel müssen für jede Förderrichtlinie über alle Projekte hinweg erbracht werden, nicht projektscharf.

2. Seniorenbefragung (Säule 1)

Im Rahmen der Fortschreibung des Potsdamer Seniorenplans wurden ebenfalls Mittel des Förderprogramms "Pflege vor Ort" verwendet, um im Spätsommer 2023 die Befragung der Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen durchzuführen.

Fördersumme (LASV): 11.600,00 Euro
Eigenmittel (LHP): 6.400,00 Euro

3. Personalstelle: Pflegestrukturplanung (Säule 1)

Die Stelle der Pflegestrukturplanung in der Landeshauptstadt Potsdam wurde im Oktober 2022 besetzt und wird bis Dezember 2024 durch das Land finanziert. Grundlegend widmet sich die Position auch im Förderjahr 2023 und 2024 der Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung und der damit verbundenen Angebote für Menschen mit Pflegebedarf.

Fördersumme 2023: 51.199,00 Euro
Eigenmittel (LHP): über Personalgestellungen
Fördersumme 2024: 79.403,00 Euro
Eigenmittel (LHP): über Personalgestellungen

4. Erweiterung des SAHRA-Pflegekennzahlen Portals (Säule 1)

Das Projekt "SAHRA – Smart Analysis – Health Research Access" hat das Ziel, Abrechnungs-, Behandlungs- sowie Studien- und Registerdaten sicher zu kombinieren und für die Versorgungsforschung sowie berechnete Leistungserbringer zugänglich zu machen.

Fördersumme (LASV) 2024: 5.919,00 Euro
Eigenmittel (LHP): 1.479,75 Euro

5. Aus- und Weiterentwicklung der Pflegestützpunkte (Säule 4)

Der Pflegestützpunkt in Potsdam hat im Förderjahr 2023 erfolgreich an einer Weiterbildung zur Wohnraumberatung teilgenommen, welche durch Fördermittel ermöglicht wurde. An der Schulung nahmen eine Person der Sozialberatung und eine Person der Pflegeberatung teil.

Fördersumme (LASV): 1.624,82 Euro
Eigenmittel (LHP): 406,20 Euro

Aktuell wird weiterhin angestrebt, eine Software zur Videoberatung zu integrieren und auf der Internetseite des Pflegestützpunktes als Terminbuchungsoption zu installieren. Derzeit findet eine Markterkundung statt, gefolgt von der Antragsstellung für das Förderjahr 2024

Vorläufiges Ergebnis der Markterkundung:

- Produkt ecosero Videoberatung Pro
- 360,00 Euro pro Jahr pro Beratungsraum

6. Investitionsprogramm Tages- und Nachtpflege (Säule 3)

Seit 2024 leitet die Landeshauptstadt Potsdam (LHP) Fördermittel in Höhe von insgesamt 1.892.300 Euro an die Ernst von Bergmann Care gGmbH weiter und sind für die Einrichtung von 19 Kurzzeitpflegeplätzen. Die Mittel werden auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung und

Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstruktur (Pflegezukunftsinvestitions-Richtlinie 2021 – 2024) bereitgestellt.

Die erforderlichen Eigenmittel werden von der Ernst von Bergmann Care gGmbH bereitgestellt.

Fördersumme (LASV): 1.515.440,00 Euro
Drittmittel (EvB): 378.860,00 Euro
Gesamt: 1.892.300,00 Euro

7. Pflege vor Ort – Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege im Förderjahr 2024 (Säule 2)

Folgende Projekte wurden über die Förderrichtlinie Pflege vor Ort (Fördertatbestand 2.2: Maßnahmen im Vor und Umfeld von Pflege) gefördert:

	Fördermittelträger	Fördersumme	Davon Zuwendung des Landes
1	Hyeelp: Aufbau einer Brücke zwischen den Generationen durch eine moderne soziale Plattform	87.375,00 €	69.900,00 €
2	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Selbsthilfe-Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige (Initiierung, Begleitung und Durchführung von Selbsthilfegruppen)	67056,25 €	53.645,00 €
3	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige (Betreuen, Begleiten, umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit)	82.950,00 €	66.360,00 €
4	Jüdische Gemeinde: Senioren Unterstützung im Alltag	31.097,50 €	24.878,00 €
5	SozialeStadt ProPotsdam gGmbH: Aufbau von Seniorenangeboten im Stadtteil Bornstedt	40.484,00 €	32.387,20 €
6	SozialeStadt ProPotsdam gGmbH: Gesund und fit im Alter - Seniorenangebote des Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz Förderung von Maßnahmen der Pflege vor Ort	29.810,00 €	23.848,00 €
7	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Seniorennetz Potsdam (barrierearme Online-Plattform für Freizeitangebote, Veranstaltungen, Unterstützungsmöglichkeiten)	98.306,25 €	78.645,00 €
8	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Lange mobil und sicher zuhause	3.200,00 €	2.560,00 €
9	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Mitten im Leben - zur Förderung und Ermöglichung der sozialen und kulturellen Teilhabe von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf und ihren Angehörigen in Potsdam	87.488,75 €	69.991,00 €
10	Selbstbewusst altern in Europa e.V.: Ehrenamtliche Gesundheits- und Kulturbuddys	21.390,00 €	17.112,00 €

Die Landeshauptstadt Potsdam hat erstmals am 07.10.2021 die Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen Kommunaler Pflegepolitik - Pflege vor Ort veröffentlicht, die für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 in Kraft trat. Diese Richtlinie wurde am 10.08.2022 erstmals verlängert, um für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 zu gelten. Am 19.06.2023 erfolgte eine zweite Verlängerung der Richtlinie für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024.

Das Programm "Pflege vor Ort" startete im Förderjahr 2023 am 26.06.2023 (der Zuwendungsbescheid des Landesamtes für Soziales und Versorgung (LASV) wurde am 08.06.2023 erstellt). Für das Förderjahr 2023 wurden 18 Anträge eingereicht, davon konnten 11 Anträge bewilligt werden. Die Gesamtsumme betrug 524.511,47 Euro.

Im Förderjahr 2024 begannen die Projekte gemäß der gleichnamigen Förderrichtlinie zum Jahreswechsel am 01.01.2024 (der Zuwendungsbescheid des LASV wurde am 04.12.2023 erstellt). Für das Förderjahr 2024 wurden 16 Anträge eingereicht, davon konnten 10 Anträge bewilligt werden. Die Gesamtsumme betrug 549.157,75 Euro.

Die Projekte beinhalten folgende Maßnahmen:

- **Hyeelp**

HYEELP ist ein Startup, das sich zum Ziel gesetzt hat, pflegende Angehörige zu entlasten und maßgeschneiderte Serviceangebote für Hilfs- und pflegebedürftige Menschen zu schaffen. Dabei soll eine moderne soziale Plattform aufgebaut werden, die spezifische und zielgerichtete Dienstleistungen anbietet und gleichzeitig eine Brücke zwischen den Generationen bildet.

- **Volkssolidarität – Selbsthilfe- und Kontaktstelle**

Das Projekt richtet sich an Angehörige von Menschen mit Demenz und zielt darauf ab, Selbsthilfegruppen zu initiieren, zu begleiten und durchzuführen. Diese Gruppen bieten einen Raum für den Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie für gegenseitige Unterstützung und Ermutigung.

- **Volkssolidarität – Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen**

Das Projekt zielt darauf ab, Menschen mit Demenz und deren Angehörige durch kostenlose, unabhängige und umfassende Beratung zu unterstützen, zu betreuen und zu begleiten. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Beratung der Angehörigen sowie auf umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit.

- **Jüdische Gemeinde – Seniorenunterstützung im Alltag**

Die Jüdische Gemeinde Potsdam plant, im Rahmen des Projekts "Gemeinsam statt einsam" Initiativen und Projekte gegen soziale Isolation im Alter anzubieten. Die Ziele umfassen die Schaffung einer unterstützenden Gemeinschaft für ältere Potsdamer:innen, um Einsamkeit zu bekämpfen und soziale Interaktionen zu fördern.

- **Soziale Stadt ProPotsdam – Seniorenangebote im Stadtteil Bornstedt**

Das Projekt zielt darauf ab, Angebote für Seniorinnen zur Entlastung und Teilhabe zu etablieren, indem niedrigschwellige und örtlich nahe gelegene Möglichkeiten geschaffen werden. Dies soll durch die Nutzung der Räumlichkeiten des Stadtteilladens Bornstedt realisiert werden, die gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und barrierefrei ausgestattet sind.

- **Soziale Stadt ProPotsdam: Seniorenangebot „Gesund&Fit im Alter“ im Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz**

Das Seniorenangebot "Gesund&Fit im Alter" im Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz hat das Ziel, gebeutelten Bürgern, insbesondere ab dem 60. Lebensjahr, in Krisen- und Kriegssituationen Auffangangebote anzubieten. Es zielt darauf ab, dem fatalen Kreislauf aus Einsamkeit, Armut und Krankheit entgegenzuwirken, indem es Gemeinschaft und Unterstützung durch Gruppenangebote im Bereich Bewegung, Kultur, Bildung und Selbsthilfe bietet.

- **Akademie 2 LH: Mittendrin in Potsdam (Seniorennetz)**

Das Projekt "Mittendrin in Potsdam" ist eine kostenfreie Online-Plattform, die eine Vielzahl von Freizeitangeboten, Veranstaltungen, Unterstützungsangeboten und Orten für ältere Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen bündelt. Inspiriert vom Berliner Seniorennetz hat das Projekt zum Ziel, die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe dieser Zielgruppe zu fördern und zu ermöglichen (<https://mittendrin.in/l/de>).

- **Akademie 2 LH: Lange mobil und sicher Zuhause**

An der Kontaktstelle Potsdam-Babelsberg der Akademie 2. Lebenshälfte wird eine Ehrenamtsgruppe etabliert, die sich im Rahmen des Netzwerks "Lange mobil und sicher zu Hause" der Bewegungsanregung in der Häuslichkeit widmet. Ehrenamtliche werden in einer Basisschulung von Fachleuten wie einer Sportwissenschaftlerin, einer Ärztin und einem Physiotherapeuten theoretisch und praktisch in Sturzprävention und situativer Bewegungsanregung geschult.

- **Akademie 2 LH: Mitten im Leben**

Das Projekt zielte darauf ab, die soziale und kulturelle Teilhabe von Menschen in häuslicher Pflege, sowohl mit als auch ohne Demenz, und ihren Angehörigen oder vergleichbar nahestehenden Personen zu fördern. Dies wurde durch barrierefreie und geschützte Besuche von Museen und Konzerten erreicht. Sowohl die Museen und Orchester als auch die Teilnehmer bewerteten das Projekt als äußerst sinnvoll. Das überaus positive Feedback der Teilnehmer, ihre Freude und Dankbarkeit verdeutlichen, dass die Führungsangebote inhaltlich sowie zeitlich den Bedürfnissen der Teilnehmer gerecht wurden. Dies wurde auch durch die vollständige Auslastung der Termine bestätigt.

- **Selbstbewusst altern in Europa e.V.: Gesundheits- und Kulturbuddy**

Das Projekt "Gesundheits- und Kulturbuddy" zielt darauf ab, Vereinsamung zu verhindern und die Teilhabe sowie Selbstbestimmung pflegebedürftiger Menschen zu fördern. Hierzu werden 30 ehrenamtliche Gesundheitsbuddys in zwei Gruppen qualifiziert, um Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Bewegung in ihre Wohnungen zu bringen. Zusätzlich werden 15 ehrenamtliche Kulturbuddys in einer 20-stündigen Zusatzqualifikation geschult.

Der Vollständigkeit halber wird zudem auf die im Jahr 2023 geförderten Projekte hingewiesen:

Pflege vor Ort – Maßnahmen im Vor- und Umfeld von Pflege im Förderjahr 2023

	Fördermittelträger	Fördersumme	Davon Zuwendung des Landes
1	Duo Equilibre: Erlebnis- und Bewegungsangebot für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	63.326,68 €	47.400,00 €

2	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Selbsthilfe-Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige (Initiierung, Begleitung und Durchführung von Selbsthilfegruppen)	45.180,00 €	33.840,00 €
3	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige (Betreuen, Begleiten, umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit)	61.105,00 €	45.770,00 €
4	Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.: Angehörigenschulungen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz "Hilfe zum Helfen"	79.773,30 €	49.222,65 €
5	SozialeStadt ProPotsdam gGmbH: Aufbau von Seniorenangeboten im Stadtteil Bornstedt	28.210,00 €	22.568,00 €
6	SozialeStadt ProPotsdam gGmbH: Gesund und fit im Alter - Seniorenangebote des Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz Förderung von Maßnahmen der Pflege vor Ort	88.364,95 €	70.881,24 €
7	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Seniornetz Potsdam (barrierearme Online-Plattform für Freizeitangebote, Veranstaltungen, Unterstützungsmöglichkeiten)	25.406,38 €	25.406,38 €
8	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Lange mobil und sicher zuhause	69.755,91 €	69.755,91 €
9	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Digital-Buddies	40.205,00 €	40.205,00 €
10	Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Mitten im Leben - zur Förderung und Ermöglichung der sozialen und kulturellen Teilhabe von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf und ihren Angehörigen in Potsdam	2.560,00 €	2.560,00 €
11	Neue Kulturwege e.V.: Förderung der Teilhabe pflegender Angehöriger zur psychischen und physischen Stärkung	12.532,50 €	12.000,00 €



Landeshauptstadt
Potsdam

Bericht zur Zweckentfremdung von Wohnraum 2024

Gregor Jekel

Landeshauptstadt Potsdam

Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration

Bericht zur Zweckentfremdung

Satzung der LHP über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum



Landeshauptstadt
Potsdam

- vom 25.03.2021 (am 29.04.2021 veröffentlicht, seit 30.04.2021 in Kraft)
- 1. Änderungssatzung vom 06.12.2022 (am 29.12.2022 veröffentlicht, rückwirkend zum 30.04.2021 in Kraft getreten)
- Überarbeitung der Richtlinie und deren Veröffentlichung Ende 2023
- **Begriff Wohnraum** lt. Satzung:
 - tatsächlich und rechtlich zur dauernden Wohnnutzung geeignet
 - ungebundener und/oder freifinanzierter Wohnraum
- **Arten der Zweckentfremdung:**
 - gewerbliche bzw. berufliche Nutzung über 50 Prozent
 - Fremdbeherbergung über 8 Wochen im Kalenderjahr
 - Leerstand über 6 Monate
 - Wohnraumveränderung mit Verlust der Eignung für Wohnzwecke
 - Beseitigung von Wohnraum
- „**Bestandsschutz**“ für bereits vor Inkrafttreten vorgenommene Zweckentfremdung (Fremdbeherbergung und gewerbliche bzw. berufliche Nutzung über 50 Prozent)

Bericht zur Zweckentfremdung

Genehmigungsmöglichkeiten



Landeshauptstadt
Potsdam

- **genehmigungsfähig**
 - öffentliches Interesse
 - schutzwürdiges privates Interesse
 - Ausgleichsmaßnahmen:
 - Ersatzwohnraum und/oder Ausgleichszahlung
 - Sonderfälle, z. Bsp. Gästewohnung, Ausweichquartier, Umsetzwohnung, Baubüro, Sozialzwecke
 - Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahmen bei Leerstand über 6 Monate
- **genehmigungsfrei**
 - „Bestandsschutz“:
 - Fremdbeherbergung, wenn Antragstellung bis 31.08.2021 (befristet bis 31.12.2023)
 - gewerbliche bzw. berufliche Nutzung mehr als 50 % (bis Nutzungsende bzw. Beendigung Nutzungsverhältnis)
 - Fremdbeherbergung unter 8 Wochen oder weniger als 50 % der Wohnfläche
 - gewerbliche bzw. berufliche Nutzung unter 50 % d. Wohnfläche
 - Leerstand unter 6 Monate
 - Leerstand über 6 Monate trotz Vermietungsbemühungen
 - Untervermietung
 - Wohngemeinschaften
 - Zweitwohnung
 - Werkswohnung



**Möglichkeiten der
Befristung und/oder
Auflagen**



Negativattest

Bericht zur Zweckentfremdung

Prozessablaufschemata



Landeshauptstadt
Potsdam



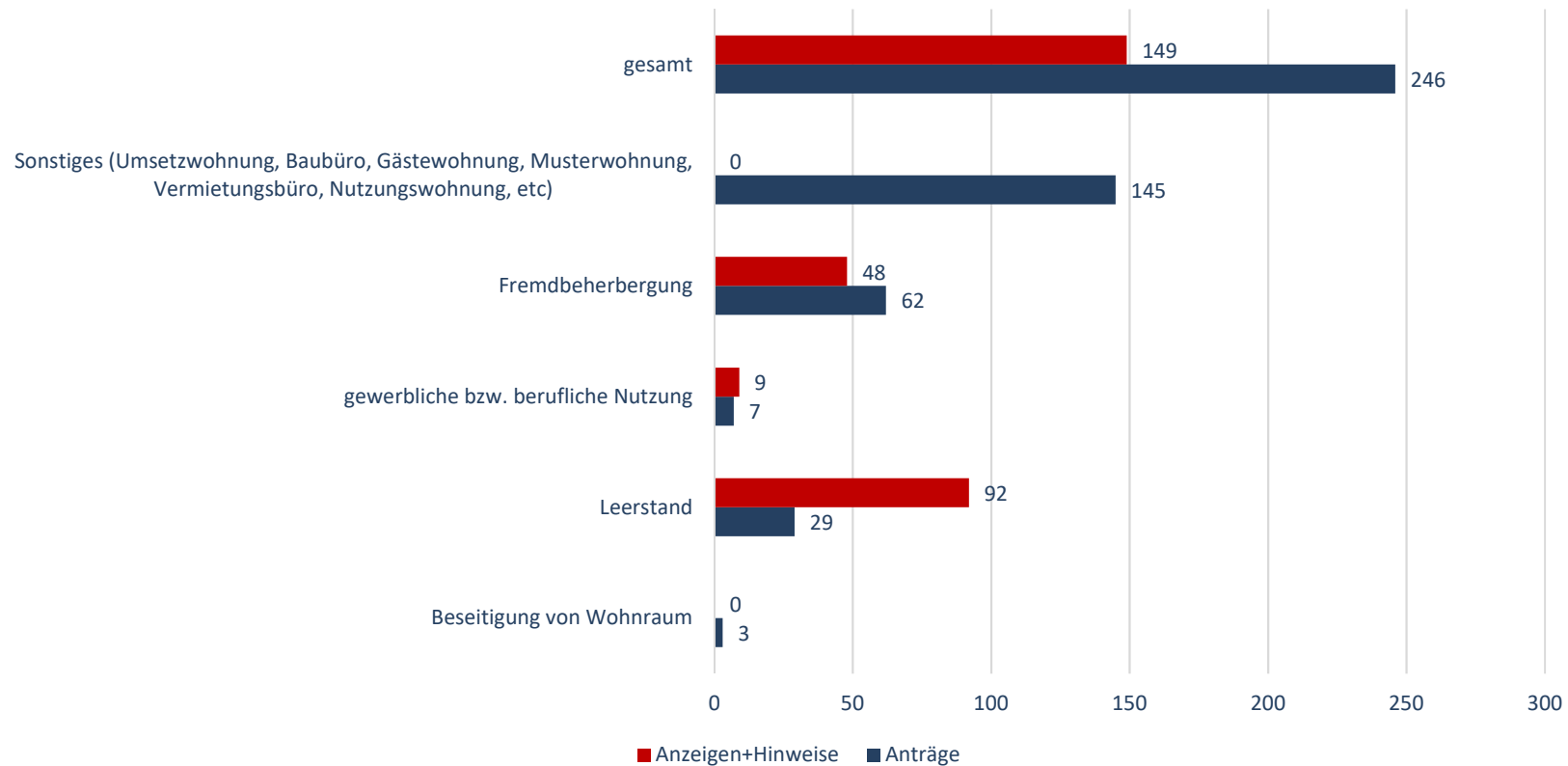
Bericht zur Zweckentfremdung

Vorgänge nach Art der Zweckentfremdung zum Stichtag 15.01.2024



Landeshauptstadt
Potsdam

Anträge vs. Anzeigen und Hinweise nach Art der Zweckentfremdung (seit Inkrafttreten bis 01/2024)



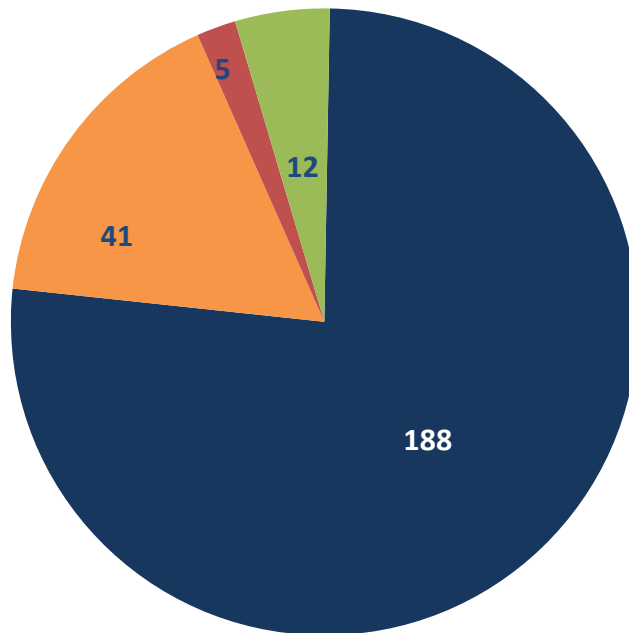
Bericht zur Zweckentfremdung

Bearbeitungsergebnis (seit Inkrafttreten der Satzung)

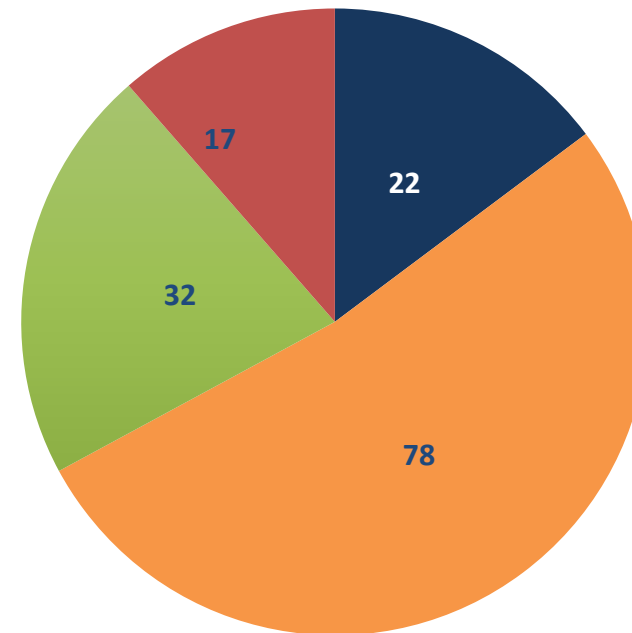


Landeshauptstadt
Potsdam

Bearbeitungsergebnis Beantragungen (Anzahl)



Bearbeitungsergebnis Anzeigen/Hinweise (Anzahl)



■ Genehmigung ■ Negativtest ■ Ablehnung ■ Ergebnis ausstehend ■ ZW genehmigt bzw. beantragt ■ keine ZW ■ Ergebnis ausstehend ■ ZW beendet

möbliertes Wohnen auf Zeit

- Abgrenzung bzgl. der Dauer erforderlich – Ergänzung der Richtlinie zur Zweckentfremdungsverbotssatzung
- Bedarf in Potsdam gegeben (Gastwissenschaftler, Universitätsstadt, Projektarbeiter)
- Verknappung des durch Mietspiegel reglementierten Wohnungsmarkt

Bedeutung Tourismus für Potsdam

- Tourismuskonzept 2025
- Erfordernis der Notwendigkeit für den Tourismusstandort Potsdam
- Ergänzung der Richtlinie Ende 2023

Außenwirkung

- „Bauruinen“
- baurechtlich genehmigte Nutzung

Bericht zur Zweckentfremdung

Erkenntnisse im Überblick 2021 / 2022 / 2023



Landeshauptstadt
Potsdam

2021

- **35 Anzeigen**
 - 75 % zu Leerstand
 - unter 1/5 zu Fremdbeherbergung
 - ca. die Hälfte keine Zweckentfremdung
 - bei ca. einem Drittel lag ein Antrag auf Zweckentfremdung vor
 - in 2 Fällen **Rückführung Wohnraum**
 - kein Verfahren nötig
- **71 Anträge**
 - 1/3 zu Fremdbeherbergung, gefolgt von Sonstiges und Leerstand
 - unter 7 % für Beseitigung und gewerbliche Nutzung

2022

- **68 Anzeigen**
 - 60 % zu Leerstand
 - mehr als 1/3 zu Fremdbeherbergung
 - über 50 % keine Zweckentfremdung
 - bei unter 10 % lag ein Antrag auf Zweckentfremdung vor
 - in 3 Fällen **Rückführung Wohnraum**
 - 1 laufendes Verfahren
- **96 Anträge**
 - unter 10 % zu Fremdbeherbergung
 - 85 % Sonstiges (hauptsächlich Umsetzwohnung bzgl. Mod./Sanierung)

2023

- **44 Anzeigen**
 - 50 % zu Leerstand
 - mehr als 1/3 zu Fremdbeherbergung
 - über 50 % keine Zweckentfremdung
 - bei unter 10 % lag ein Antrag auf Zweckentfremdung vor
 - in 4 Fällen **Rückführung Wohnraum**
- **70 Anträge**
 - 40 % zu Fremdbeherbergung
 - ca. 50 % Sonstiges (hauptsächlich Umsetzwohnung bzgl. Mod./Sanierung)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gregor Jekel

Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Wohnen, Arbeit
und Integration

wohnen-arbeit@rathaus.potsdam.de
0331/289-2115

Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Geflüchteten 2024

Mitteilung der Verwaltung für den Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion (GSWI) am 23. April 2024

Der Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration (FB 39) informiert über die Förderungen von Angeboten zur sozialen Integration von Geflüchteten im Förderzeitraum 2024, präsentiert in der Anlage einige ausgewählte Projekte mit Hintergrundinformationen der Träger und weist auf die auslaufende Richtlinie der Landesförderung am 31.12.2024 hin.

Aktueller Stand

Die Richtlinie zur sozialen Integration von Geflüchteten wurde zur Umsetzung des Integrationskonzepts der LHP für die Förderperiode 2024 bis 2026 weiterentwickelt. Am 06.09.2023 wurde der Stadtverordnetenversammlung (DS 23/SVV/0834) die gezeichnete Richtlinie zur Kenntnis gegeben. Der GSWI ist über den Sachstand der Förderungen 2024 unter der Neubesetzung der Jury sowie der Budgetverteilung unter Sozialraumbezug zu informieren.

Die Richtlinie zur sozialen Integration von Geflüchteten wurde zur Umsetzung des Integrationskonzepts der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) für die Förderperiode 2024 bis 2026 weiterentwickelt. Zur Unterstützung der einzelnen Stadtteile wird jährlich eine bedarfsorientierte Verteilung des Budgets entsprechend der in den Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen lebenden Geflüchteten vorgenommen.

Bis zum Ende der Antragsfrist, im Oktober 2023 wurden 39 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Integrationsbudget der LHP für die Förderperiode 2024 eingereicht. Insgesamt beträgt das Antragsfördervolumen ca. 558.000 Euro mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 635.000 Euro. Da das Budget für Zuwendungen für Hilfsangebote zur soziale Integration von Geflüchteten in der LHP die Förderung aller Projekte nicht decken kann, wurden zur Unterstützung wie in den Vorjahren Fördermittel aus dem Integrationsbudget des Landes beim Landesamt für Soziales und Versorgung Brandenburg (LASV) zum Jahresbeginn beantragt. Ohne Zuwendungen des Landes können zukünftig weniger als die Hälfte der Projekte durchgeführt werden.

Über die Auswahl der Förderprojekte 2024 entschied am 11.12.2023 eine Jury, bestehend aus Mitgliedern der Politik und Verwaltung. Bei der Förderentscheidung wurde neben den Projektinhalten auch die bedarfsorientierte Verteilung der Projekte unter Berücksichtigung des Stadtteilbezuges gemäß der neuen Richtlinie durch die Jury-Mitglieder berücksichtigt.

Unter dem Vorbehalt der Unterstützung durch das Landesintegrationsbudget des LASV bestätigte die Jury die Förderung aller fristgerecht beantragten Projekte. Der FB 39 ist zuversichtlich, die Förderung durch das Landesintegrationsbudget in maximaler Höhe bewilligt zu bekommen. Die Bewilligung befinde sich beim LASV aktuell noch in Bearbeitung, die Bewilligung des Antrages auf vorzeitigen Maßnahmebeginn (01.01.2024) durch das LASV liegt jedoch bereits vor. Den Antragstellern wurde im Dezember 2023 der Juryentscheid mitgeteilt. Die Zuwendungen für das laufende Jahr wurden den Projektträgern bewilligt.

Ausblick: Fortsetzung der Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Geflüchteten ab 2025

Die Förderrichtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) über die Gewährung von Zuwendungen für kommunale Angebote zur Aufnahme, Integration und Unterbringung geflüchteter Menschen (Integrationsbudget für die Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg) vom 28. Januar 2022 endet zum 31.12.2024.

Die LHP benötigt das vom Land bisher bereitgestellte Integrationsbudget in Höhe von p.a. 404.950 € für kleinteilige Projektförderungen von Angeboten zur sozialen Integration von Geflüchteten in Höhe von 332.510 € (FB 39) sowie zur Integrationsschulsozialarbeit in Höhe von 72.440 € (FB 23) dringend über das Jahr 2024 hinaus.

Im FB 39 werden jährlich ca. 40 kreative, sportliche, musikalische und ökologische Projekte für und mit Geflüchteten in Potsdam gefördert, welche im Rahmen von freiwilligen Leistungen über die reine Unterbringung und hoheitliche Versorgung hinausgehen. Ziel ist die Förderung der Willkommenskultur, die Stärkung der wechselseitigen Akzeptanz, der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements der Stadtgesellschaft mit Geflüchteten und die Entwicklung nachbarschaftlichen Zusammenhalts.

Um effektive und effiziente Strukturen für Angebote der uns vom Land zugewiesener Geflüchteten aufrechterhalten zu können, wäre eine Neuauflage der Richtlinie mit Entfristung bzw. eine anschlussfähige Förderung notwendig. In einem Fachgespräch der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg am 12.03.2024 mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung, Mitgliedern des Landtags sowie Akteuren verschiedener Kommunen und Landkreisen wurde der Bedarf an der Fortführung der Unterstützung von den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern mit dringender Notwendigkeit befürwortet.

Als Interimslösung wurde eine Fortschreibung für das Jahr 2025 bis zur Erarbeitung und Beschluss einer neuen Richtlinie gefordert, um einen Abbruch der in den vergangenen Jahren aufgebauten Unterstützungsstrukturen (neben dem Integrationsbudget auch die Migrationssozialarbeit (MSA) II und das Videodolmetschen) zu vermeiden und einer erheblichen Kostensteigerung für einen Neuaufbau entgegenzuwirken.

Im Fazit ist festzustellen, dass das Integrationsbudget ein zentraler Baustein zum Ausbau zivilgesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements der Stadtgesellschaft im Bereich der Integrationspolitik ist. Das Land Brandenburg weist der LHP alleine im Zeitraum 2022 bis 2024 insgesamt 4.300 Schutzsuchende neu zu. In diesem Zusammenhang besteht ein wachsender Bedarf nach Integrationsangeboten. Die LHP bringt Schutzsuchende an 26 Standorten im Stadtgebiet unter. In vielen Stadtteilen sind erstmals Einrichtungen neu entstanden. Für die Akzeptanz in der Nachbarschaft und eine gelingende Integration sind begleitende Projekte zur Begegnung essenziell.

Ohne die Bereitstellung von Landesmitteln reduziert sich das Fördervolumen um mehr als 50 Prozent, d.h. viele Projekt müssten ersatzlos wegfallen. Statt einer Reduzierung braucht es eine Ausweitung der Integrationsangebote, mindestens aber eine Verstetigung der Finanzierung aus Landes- oder sonstigen Fördermitteln.

In der anliegenden Präsentation wird die Vielfältigkeit der Einzelprojekte im Förderzeitraum 2024 mit einer Auswahl an durch die Träger bereitgestellten Hintergrundinformationen veranschaulicht.

Integrationsbudget zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration Geflüchteter

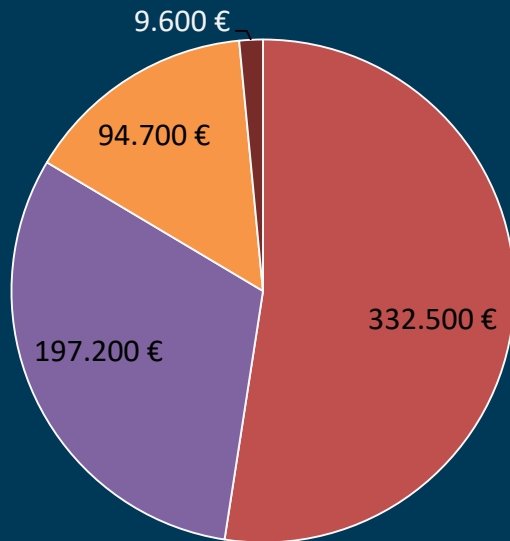
**Grundlage: Richtlinie des MSGIV über die Gewährung von
Zuwendungen für kommunale Angebote zur Aufnahme,
Integration und Unterbringung geflüchteter Menschen**

Landeshauptstadt Potsdam

Finanzierungsübersicht der Projekte in 2024



Gesamtfördervolumen: ca. 634.000 €



- Förderung des Landes 52 %
- Kommunale Förderung LHP 31 %
- Eigenanteil Träger 15 %
- Sonstige Förderung 2 %

Landesförderung unter
Vorbehalt der Bewilligung

Antragsprüfverfahren LASV
Bewilligung vorr. im April /
Mai 2024

Plan 2024 bisher:
39 kleinteilige
Projektförderungen
ca. 15.000 € pro Projekt /
Jahr

Projekt: IntRLI 2024-14

Miteinander in die Welt klingen



Landeshauptstadt
Potsdam



MitMachMusik - ein Weg zur Integration e.V. bietet derzeit ca. 55 benachteiligt aufwachsenden Kindern, auch aus dem direkten Umfeld des Bürgerhauses am Schlaatz, ganz regelmäßig stattfindendes, kostenfreies Musizieren in Gruppen an.

Projekt: IntRLI 2024-14

Miteinander in die Welt klingen



Landeshauptstadt
Potsdam

Ein Zitat der Mit-Initiatorin des Projektes, Pamela Rosenberg:

„Die Kinder kommen hier an und sind sprachlos. Wir geben ihnen eine Stimme durch ihr eigenes Tun“
Die Musikstücke, die gespielt werden, berücksichtigen zum einen die sehr diversen kulturellen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen. Sie sind derart verfasst und vorbereitet, dass im Prozess des Probens musikalisches Können vermittelt wird.

In die Vorbereitung der Jahresfeste aller Teilnehmenden, werden die Eltern angesprochen und eingebunden, um hier gemeinschaftlichen Kulturbrückenbau und Begegnung zu praktizieren.

Zusätzlich werden per digitaler Übermittlung Mitschnitte auch in die Herkunftsländer der Teilnehmenden, in denen Krieg herrscht (z.B. Ukraine), gesendet.

Erstmals werden im Projekt MitMachMusik 2024 mit jungen Musiker:innen, die selbst Fluchterfahrungen machen mussten, Musikstücke für die Gruppen gemeinsam entwickelt.

Das Projektkonzept wird von etlichen Communities als so erfolgreich bewertet, dass wöchentlich Kinder und Jugendliche weite Wege innerhalb Brandenburgs auf sich nehmen, um auch teilhaben zu können.

Projekt IntRLI 2024-02 USV interkulturell



Landeshauptstadt
Potsdam



ca. 2000 Kontakte jährlich von
Kindern- und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund



7 Tage pro Woche eine
Anlaufstelle zum auspowern,
untereinander vernetzen und
Unterstützungsangebote bei
Bedarf.



Projekt IntRLI 2024-02

USV interkulturell



Hoher Besuch stand bereits beim Universitätssportverein Potsdam e.V. von Bundeskanzler Olaf Scholz an.

Die Abteilung Boxen des USV startete 2015 ein Angebot für Kinder und Jugendliche, besondere Zielgruppe Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Die Projektarbeit wurde zwischenzeitlich dem Bedarf nach professionalisiert und unterhält das Jugendhilfeprojekt FAIR innerhalb der Abteilung Boxen.

Das Angebot von FAIR Boxen richtet sich an alle Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 27 Jahren. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund, die gemeinsam, mit USV-Sportler*innen trainieren und durch das FAIR-Projektteam sportwissenschaftlich, pädagogisch und psychosozial betreut und angeleitet werden. Ziel des Trainings ist die körperliche und psychische Entwicklung der Zielgruppe, die Förderung von Selbstbewusstsein, sowie der Abbau von Stress, Aggressionen und Ängsten.

In Zahlen gibt der USV eine jährliche Kontaktanzahl von mehr als 7000 Kontakten mit Kindern und Jugendlichen an, davon über 2.000 Kontakte mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund an.

Der Träger gibt zu bedenken, dass das Integrationsbudget für seine Integrationsarbeit wichtig und aktuell unersetzbar ist.

Projekt: IntRLI 2024-39 BETHI VII



Landeshauptstadt
Potsdam

- Begegnungen
- Exkursionen
- Themenabende
- Informationen



++ Begegnung ++ Lernen ++ Hausaufgaben ++ Beratung ++ Spaß ++



Sprachcafé im Projekthaus:

Lernst Du Deutsch? Möchtest Du Deutsch sprechen? Oder einfach Menschen aus anderen Regionen der Welt kennenlernen?

Projekt: IntRLI 2024-39 BETHI VII

Nach mehr als 10 Jahren Erfahrung in der Umsetzung von Projekten mit geflüchteten Menschen hat sich der Projektträger INWOLE einen Ansatz entwickelt, der auf partizipativer und emanzipatorischer Bildung basiert. Dies führte zur Entstehung des Projekts BETHI im Jahr 2019.

BETHI steht für Begegnung, Exkursionen, Themenabende und Information. Das Projekthaus-Babelsberg hat sich zu einem offenen und geschützten Raum für alle Migrantinnen und Migranten entwickelt, unabhängig von Herkunft oder der Bleibeperspektive.

Durch eine gute Vernetzung des Vereins sowie durch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch anderer Unterstützerinnen und Unterstützern wurden und werden die Planungen und Umsetzungen vieler Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, motivierter Menschen sowie migrantischer Organisationen möglich.



Beratung

Bei Fragen zu Anträgen, Formularen und Themen des Alltags vereinbaren Sie einen Termin in unserer Integrationsberatung. Wir beraten auch auf Englisch, Arabisch und Russisch.



Sprachcafé

Wir tauschen uns aus und üben gemeinsam Deutsch. Dabei üben wir vor allem das Sprechen. Jede und jeder ist herzlich willkommen!

StadtteilLaden ANGEBOTE INTEGRATION



Ausflüge & Feste

Gemeinsam entdecken wir Potsdam und feiern zusammen verschiedene kulturelle Feste.



Ehrenamt

Wir unterstützen Sie bei eigenen Projekten und Ideen und fördern ehrenamtliche Tätigkeiten bei uns sowie in anderen Institutionen und Organisationen.



Workshops & Infos

Wir bieten kostenlose Workshops zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Gesundheit, Erziehung, soziale Leistungen, Arbeit & Ausbildung und vieles mehr.

Projekt IntRLI 2024-23

Beratung, Begleitung und Integration Geflüchteter im Kirchsteigfeld



Die Integrationsangebote des Stadtteilladens nehmen mehr als 300 geflüchtete Menschen regelmäßig in Anspruch.

Die Hintergründe sind meist, dass

- es Vielen nicht möglich ist, an offiziellen Sprachkursen teilzunehmen, da sie kleine Kinder oder einen zu pflegenden Angehörigen betreuen müssen,
- einige haben bereits einen Sprach- und Integrationskurs absolviert, aber die Prüfung nicht bestanden und wollen sich mit weiteren Übungen auf die Wiederholungsprüfung vorbereiten,
- aber der Projektträger gibt auch an, dass viele der Frauen nur eine kurze Schulbildung oder keine Alphabetisierung erfahren haben. Das Erlernen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, besonders in dem schnellen Tempo der Integrationssprachkurse, ist für diese Gruppe nur von geringem Erfolg.

2403 unterschiedliche Beratungen, dav. 1902 Familienberatungen im Jahr 2023 beziffert der Träger zusätzlich.

Der Stadtteilladen bietet eine kultursensible und vertrauliche niederschwellige Integrationsberatung auf Deutsch, Arabisch, Englisch und Russisch sowie die Begleitung zu wichtigen Terminen (Ämter, Behörden, Elternabende in Schule oder Arztbesuche) an. Die Vermittlungs- und Beratungsdienste werden auch von deutscher Seite gerne angenommen – vor allem von Ärzten und Krankenhäusern, dem Jobcenter, Schulpersonal, Anwälten oder Vermietern.

Außerdem fördert der Träger das Ehrenamt von Geflüchteten im StadtteilLaden, um mit dem Rollenwechsel – von Hilfeempfänger*innen zu Helfenden – die Wahrnehmung von Geflüchteten in der Öffentlichkeit des Stadtviertels zu verändern und diese zu stärken.

Projekt: IntRLI 2024-07

Kooperationsprojekte des EJF mit Gemeinschaftsunterkünften in Potsdam



Landeshauptstadt
Potsdam



Projekt: IntRLI 2024-07

Kooperationsprojekte des EJF mit Gemeinschaftsunterkünften in Potsdam



Die Fotos hier zeigen das Adventstheater aus dem letzten Jahr.

Das Ziel des Projektes ist eine nachhaltige Inklusion für geflüchtete Familien, durch deren Aktivierung und Mobilisierung im Stadtteil und in ganz Potsdam. Geflüchtete Familien werden unterstützt, ihre Umgebung und die Stadt Potsdam kennenzulernen und sich darin zuhause und sicher zu fühlen, um sich somit schnell und positiv zu integrieren.

Am Kooperationsprojekt Gemeinschaftsunterkünfte nehmen ca. 300 Erwachsene und Kinder im Jahr 2024 teil.

Projekt: IntRLI 2024-08

Gemeinsam Brücken bauen in Potsdam



Landeshauptstadt
Potsdam



Fam*il*ienzentrum
Bisamkiez

Projekt: IntRLI 2024-07

Kooperationsprojekte des EJF mit Gemeinschaftsunterkünften in Potsdam



Vom gleichen Träger, dem EJF, wird auch das Projekt Brücken bauen bereits als ein erfolgreiches Folgeprojekt mit ca. 330 Teilnehmenden Erwachsene und 310 Kindern durchgeführt.

Dieses niedrigschwellige, wohnortnahe Angebot, welches soziale Kontakte, Aktivitäten sowie Austausch- und Integrationsmöglichkeiten bereitstellt, ist auch in der Zukunft wichtig und notwendig.

Der Informationsflyer zum Projekt wird derzeit in englischer, russischer und arabischer Sprache vorrangig im Stadtteil Schlaatz ausgereicht und lädt verschiedene Kulturkreise zum gemeinsamen Brücken bauen ein.

Projekt IntRLI 2024-29, -30, 31 PlattenFix, PlapperFix & PuzzleFix



Landeshauptstadt
Potsdam



Projekt IntRLI 2024-29, -30, 31

PlattenFix und PlapperFix



Das Stadtteilnetzwerk Potsdam-West e.V. (STNW) fördert seit vielen Jahren nachhaltig das Miteinander von neuen und alten Nachbar:innen in den Stadtteilen Brandenburger Vorstadt und Potsdam-West.

Der PlattenFix ist eine Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt, die Menschen mit und ohne Fluchterfahrung in praktischen Workshops unterstützt, ein Fahrrad aufzubauen, um mobil zu sein. Dafür werden gespendete Räder gesammelt, aufgebaut, als Ersatzteilsender genutzt und Reste über den Wertstoffhof in einen lokalen Materialkreislauf zurückgeführt (Up/Recycling).

Meist entsteht eine gegenseitige Hilfe. Über die sinnstiftende Arbeit und das ehrenamtliche Engagement der Geflüchteten für Geflüchtete entsteht Empowerment. Zusätzlich entstehen im gemeinsamen Tun ein Verständnis und Wertschätzung für Mensch und Material.

Eng zum PlattenFix gehört das PlapperFix, ein kostenloses Café mit Kreativ-, Spiel- und Beratungsangebot für die ganze Familie. Gespendete Bäckerbrötchen, oft aber auch Kuchen bilden das Angebot neben Tee und Kaffee. Im Café wird gemeinsam Deutsch gelernt, Kunst gemacht, einfach ungezwungen gespielt, sich begegnet, musiziert oder zu individuellen Themen beraten.

Das Angebot wird stark genutzt von Menschen aus Syrien, Afghanistan, Iran, Tschad, Somalia und weiteren Ländern. Seit 2022 nehmen auch verstärkt ukrainische Geflüchtete die Fahrradwerkstatt an. Hier steigt vor allen Dingen die Nachfrage nach Kinderfahrrädern und kreativen Angeboten für Kinder. Im Sommer 2023 wurde hier das 3.500ste Fahrrad ausgegeben.

Projekt IntRLI 2024-13

ICDI e. V. Förderung zur sozialen Integration Geflüchteter



Landeshauptstadt
Potsdam



Projekt IntRLI 2024-13

ICDI e. V. Förderung zur sozialen Integration Geflüchteter



Der Verein Internationales Center für Deutsche und Immigranten (ICDI e.V.) involviert Geflüchtete in Projekte der Landeshauptstadt.

Eine aktive Mitwirkung am Afrika Festival in Potsdam fördert die gegenseitige Akzeptanz von Geflüchteten und Anwohnenden, die Begegnungsmöglichkeit, eine Entwicklung nachbarschaftlichen Zusammenhalts und die Stärkung interkultureller Lernprozesse.

Heimatliche Kocharten auszuprobieren bietet eine spannende Unterhaltung während gemeinsam Zutaten vorbereitet werden. Der interkulturelle und historische Austausch wirkt einer Marginalisierung einer Personengruppe entgegen.

Diverse Exkursionen rund um Potsdam und im Land Brandenburg geben die Möglichkeit, die neue Heimat kennenzulernen. Bewegungsangebote als Workouts verknüpft mit kulturellen Tänzen stärken die Fitness und Belastbarkeit der Teilnehmenden. Bildungsseminare erleichtern Integrationsziele.

- Schlafen Sie schlecht? Sind Sie traurig?
- Haben Sie Angst?
- Haben Sie Kopfschmerzen?
- Werden Sie oft wütend?
- Können Sie sich nicht konzentrieren?
- Haben Sie schlimme Dinge erlebt?
- Geht es Ihrem Kind schlecht?



Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und bei Bedarf stehen Übersetzer*innen zur Verfügung.

Projekt IntRLI 2024-36

Hürden nehmen – Psychosoziale Versorgung für Geflüchtete



Ein weiteres besonderes Projekt ergänzt die Vielfalt unserer geförderten Maßnahmen, welche meist anderweitig nicht finanzierbar wären.

Grundlage des Projektes ist eine Kofinanzierung des gleichnamigen AMIF Projektes im Land Brandenburg für eine von sieben regionalen Beratungsstellen.

Ziel ist es, einen niedrigschwelligen Zugang zu psychosozialer Versorgung z.B. durch offene Sprechstunde zu gewährleisten. Vor allem die psychologische Unterstützung für Geflüchtete ist schwer zu erreichen, da es erhebliche Schwierigkeiten gibt, die Menschen an das Regelsystem anzubinden.

Im Vordergrund steht eine traumasensible Arbeit der Mitarbeitenden des Projektes, welche eine gemeinsame Betreuung von Ratsuchenden durch Sozialarbeitende und Psycholog*innen nach Bedarf bereitstellt, um die Geschehnisse im Heimatland, auf der Flucht und im Aufnahmeland aufzuarbeiten.

Die Beratung ist durch Sprachkenntnisse der Mitarbeitenden entweder in Erstsprache der Geflüchteten möglich, anderen Falls ist ein Einsatz von Dolmetschenden organisiert. Hierfür tragen die Ratsuchenden keinerlei Kosten.

Nachgelagert aber ebenfalls von großer Wichtigkeit ist eine Kontaktaufnahme mit dem Regelsystem mit niedergelassene Psychotherapeut*innen, Kliniken etc., um für besondere Bedarfe in der Zusammenarbeit mit Geflüchteten zu sensibilisieren.

Besondere Brisanz für Geflüchtete hat die Intervention in Krisensituationen.

Projekt IntRLI 2024-18

Heimatsounds, Frieden II 2024



Landeshauptstadt
Potsdam



Musik, ist ein wunderbarer kultureller Bestandteil, der die Herzsprache zum Ausdruck bringt und eine geeignete Vermittlerin für die kulturelle Bildung.

Heimatsounds
Weihnachtssingen

Wir singen unsere Friedenslieder und mit euch Weihnachtslieder
Mo. 18. Dezember 2023
ab 19:30 Uhr Friedrich-Reinsch-Haus,
Milanhorst 9, 14478 Potsdam

Eintritt frei, Spenden helfen
heimatsounds.de

Gefördert und unterstützt durch:

SOZIALESTADT
Propotsdam gGmbH

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln

POTSDAM

3007

Projekt IntRLI 2024-18

Heimatsounds, Frieden II 2024



Heimatsounds ist ein Ort der interkulturellen Begegnungen, ein Hort der Heimaten. Heimatsounds bietet Sicherheit und spürt gesellschaftlichen Diskursen nach. Heimatsounds sucht und schafft Frieden.

In den Jahren 2023 und 2024 setzen sich die Akteure intensiv mit der Friedensthematik auseinander.

Sie schreiben zu ihrem Projekt, Zitat: „Wir begreifen, was innerer Frieden bedeutet. Wir gehen Friedensprozessen auf den Grund. Und wir wollen Frieden schaffen.“

„In unserer Zeit, heute, in denen Angst zum Bestimmer wird, in denen schon wieder diskutiert wird, wie Menschen ausgegrenzt werden können („Remigration“), in denen Kriege geführt werden,

braucht es Menschen - und Kultur verbindende Orte und Projekte, damit sich Menschen begegnen können und damit über das Ich hinausgeschaut werden kann.“

2025 begeht die Gemeinschaft Heimatsounds ihr 10-Jähriges Jubiläum. Seit 2015 setzen sich Heimatsounds für die Stärken einer Gemeinschaft und für den Frieden ein.

Integration ist immer beidseitig.

Damit der Zugang zu diesem Angebot weiterhin niedrigschwellig bleibt, braucht es die Fortführung des Integrationsbudgets.



**Forum des Empowerments
und Teilhabe für Migranten e.V**

EMPOWERMENT UND INTEGRATION FÜR GEFLÜCHTETE FRAUEN

Du bist eine geflüchtete Frau ab 18 Jahren mit oder ohne ihre Kinder und wohnst in einer Gemeinschaftsunterkunft oder in Wohnung in Potsdam

Du möchtest wissen welche Chancen das Leben in Deutschland bietet um befähigt zu werden ein integrierter Teil der Mehrheitsgesellschaft zu werden

DANN KOMM ZU UNS

Projekt IntRLI 2024-34

Empowerment und Integration für geflüchtete Frauen

Der Verein Forum des Empowerments und Teilhabe für Migranten e.V., kurz FEM, bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu Beteiligungsmöglichkeiten und Angeboten für geflüchtete Frauen, fördert die Meinungsbildung und das Selbstbewusstsein und schafft eine starke Frauengemeinschaft, die sich austauscht, gegenseitig unterstützt und stärkt.

In diesem Projekt erhalten geflüchtete Frauen verschiedene Beratungen nach ihren persönlichen Bedarfen.

Workshops und Seminare zu wichtigen Themen der Integration werden vom Träger organisiert.

FEM bietet regelmäßige Gruppentreffen im Raum Potsdam mit entsprechender Kinderbetreuung an und informiert über neue Gesetze zum Asylrecht in Deutschland.

Die Mitarbeiterinnen begleiten geflüchtete Frauen zu verschiedenen Behörden- oder Arztterminen und gestalten Freizeitaktivitäten.

Schulungsworkshops:



- Aufnahmetechniken
- Bearbeitung und Produktion
- Rechtliche und ethische Richtlinien
- Rundfunkfertigkeiten
- Privatsphäre und Sicherheit

Zielgruppe:

Geflüchtete, die in Gu's oder in Wohnungen Potsdams leben und Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Reporter des Lokalradios haben

Projekt IntRLI 2024-35

Train the Trainers, Geflüchtete als Radio-Lokal-Reporter stärken



Frau Obiri Mokini schreibt in Ihrer Funktion als Vorsitzender von Cagintua e.V. zur Notwendigkeit des Projektes:

„Um die Zukunft des „Refugee Radio Potsdam“ zu sichern, ist es notwendig, geflüchtete Menschen selbst zu befähigen, aktiv bei der Stärkung und dem Training für neue und interessierte geflüchtete Menschen als lokale Radioreporter in Potsdam mitzuwirken.“

Der Wissenstransfer zwischen ausgebildeten und interessierten geflüchteten Menschen wird eine Rolle bei der Fortführung des Refugee (Flüchtling) Radios in Potsdam spielen.

Für dieses Training haben sich bereits 20 geflüchtete Menschen aus verschiedenen Gemeinschaftsunterkünften in Potsdam angemeldet.

Das Projekt beginnt im April 2024 und endet im Dezember. Während der Umsetzung dieses Projekts werden die Teilnehmer verschiedene Aspekte der Radioübertragung erlernen.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.